### STIFTUNG GEGEN GEWALT AN SCHULEN



## SAVE STORIES AGAINST VIOLENCE





LEBENSGESCHICHTEN ZUM UMGANG MIT GEWALT





Dr. Susanne Eisenmann Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

Als Schirmherrin der Stiftung Gewalt an Schulen war ich von Anfang an vom Projekt "SaVe - Stories against Violence" überzeugt und bot deshalb gerne die Unterstützung und Förderung durch das Kultusministerium an. Denn Gewalt begegnet uns leider in vielen Formen: auf der Straße, in der Familie, unter Freunden, aber auch in der Schule. Gewalt kennt kleine, stille Facetten, aber auch grausame, laute Dimensionen.

Am 10. Jahrestag des Amoklaufs von Winnenden und Wendlingen, wo uns die Gewalt wohl ihr fürchterlichstes Gesicht zeigte, geht das Buch symbolisch für ein Jahr auf die Reise durch die Schulen in Baden-Württemberg. Zu den vorgelegten Beispielen zum konstruktiven Umgang mit Gewalt sollen viele weitere "Stories" aus Schulen hinzukommen. Ich bin sehr beeindruckt, wie kreativ sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Gewalt in Erzählungen oder künstlerischen Darstellungen auseinandergesetzt haben.

Die Gewalt darf – und wird – uns nicht beherrschen, wenn wir ihr im alltäglichen Umgang miteinander entsprechend begegnen: Mit mehr Achtsamkeit und Toleranz anderen gegenüber, können wir zu respektvollen Beziehungen und einem guten Schulklima beitragen. Ich freue mich auf weitere bereichernde "Stories" zur Überwindung von Gewalt.

Für dieses Engagement danke ich allen beteiligten Schülerinnen und Schülern.



Gisela Mayer Vorstandsvorsitzende, konzeptionelle und fachliche Leitung

"Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, werden das Gesicht der Welt verändern." So lautete der Text für die letzte Unterrichtsvorbereitung, die eine junge Lehrerin an der Albertville Realschule in Winnenden für ihre Klasse gestaltete. An einem Mittwochmorgen vor zehn Jahren war ein siebzehnjähriger Junge aufgestanden, in seine ehemalige Schule gegangen und hatte getötet. Am Ende des Tages hatten fünfzehn Menschen und er selbst ihr Leben verloren. Unter ihnen auch diese junge Lehrerin.

Gewalt trifft Unbeteiligte, schafft Unrecht und wird zur Quelle neuer Gewalt. Gewalt ist niemals eine Lösung. Wer seinen Mitmenschen mit einer Grundhaltung der Wertschätzung und des Wohlwollens begegnet, wird es nicht nötig haben, zu beleidigen, zu verletzen oder zu demütigen. Wenn es gelingt, die eigene Haltung zu verändern, wird sich die Situation verändern – weil eine veränderte Haltung nicht nur die eigene Sicht, sondern auch die der anderen verändert. Deshalb haben wir junge Menschen, Schülerinnen und Schüler in Baden-Württemberg, nach ihrer Haltung zu Gewalt gefragt. Und wir haben Antwort erhalten! Es ist ein kreatives, vielfältiges und beeindruckendes Bild junger Menschen mit einer klaren Haltung für eine Welt des Miteinander entstanden. In unterschiedlichen Projekten kommt zum Ausdruck, dass sie die Kraft des lebendigen Miteinander gegen die zerstörerische Macht der Gewalt setzen. Eines dieser beeindruckenden Projekte ist die Weidenkathedrale bei Welzheim. Im Zusammenwachsen der einzelnen Weidenruten zu einem stabilen, belastbaren Netz zeigt sich das Zusammenwachsen einer Gemeinschaft in einer lebendigen Skulptur. Zuletzt hat die junge Lehrerin Recht behalten.

Wir bedanken uns bei allen, die dieses Projekt mit ihrem Beitrag bereichert haben. Sie sind diejenigen, die diese Welt verändern werden.

## PROJEKT WEDENKATHEDRALE

Ausgangspunkt für das Gemeinschaftsprojekt Weidenkathedrale ist der tragische Amoklauf an der Albertville-Realschule Winnenden vom 11. März 2009. Hieraus entstand das Bedürfnis, das Geschehene in einen sozialen Zukunftsimpuls zu verwandeln: Wie kann man als junger Mensch nach einer solchen Tragödie wieder Vertrauen fassen? Wodurch entsteht Gemeinschaft? Und unter welchen Bedingungen lässt sich eine tragfähige Zukunft gestalten? Das Projekt Zukunftsbau hat diese Fragen auf verschiedene Weise aufgegriffen. Jeder einzelne Schüler war aufgefordert, sich der Gruppe mit all seinen Fähigkeiten und Kräften zur Verfügung zu stellen. Gegenseitige Hilfe und Vertrauen – etwa beim Aufstellen der Weidensäulen auf den hohen Gerüsten - wurden zum unerlässlichen Werkzeug des Bauvorhabens selbst. Und so, wie die einzelnen Weidenruten mehr und mehr zu einem stabilen, belastbaren Netz verwachsen, sind alle Helfer Teil einer Gemeinschaft geworden, von der das Gebäude heute Zeugnis ablegt. Als lebendiges Denk-Mal will der Zukunftsbau nicht nur der Tragödie erinnern, sondern zugleich den Blick nach vorn lenken, stets weiter wachsend - der Zukunft entgegen.



Bei einer ersten Erkundung fiel das fortschreitende Wachstum der Weidenkathedrale genauso ins Auge wie das Wachstum des Unkrautes. Im Vorfeld des zehnten Jahrestags des Amoklaufs fand sich deshalb eine Gruppe aus 20 Schülerinnen und Schülern zwischen den Klassenstufen 6 und 10, die sich zunächst um die Pflege des Gemeinschaftsprojekts kümmern. Dazu gehört darüber hinaus auch das "Eins + Alles", eine Einrichtung, deren Werkstatt für behinderte Menschen es sich zum Ziel gemacht hat, Berührungsängste zwischen Menschen ohne und mit Behinderung durch die Ebene der gemeinsamen Sinneserfahrung abzubauen.

Die gemeinsamen Erfahrungen mit Menschen mit Behinderung, älteren und jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern sowie Lehrern und Betreuern des Eins + Alles stehen im Mittelpunkt dieser Präventionsmaßnahme. Gemeinsames körperliches Arbeiten über einen ganzen Tag im Freien, nach dem ein sichtbarer Erfolg erkannt wird, gibt Jugendlichen andere Erfolgserlebnisse als im Schulalltag und hilft ihnen, ihre Arbeit wertzuschätzen.







Manche Schüler können sich neu erfahren und entdecken ihre Stärken außerhalb des schulischen Umfeldes. Dabei können sie erkennen, dass manche Dinge nur in Zusammenarbeit mit anderen geschafft werden können.





Nachdem die Zusammenarbeit mit dem Eins + Alles an der Weidenkathedrale wieder belebt wurde, sollen weitere nachhaltige Arbeitseinsätze folgen. Schließlich soll der Zukunftsbau als lebendiges Denk-Mal nicht nur an die Tragödie erinnern, sondern zugleich den Blick nach vorn lenken, stets weiter wachsend - der Zukunft entgegen.



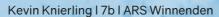
"Manche denken, sie können gar nichts und dann lernt man seine Stärken und seine Grenzen kennen."

"Dadurch, dass man miteinander redet und arbeitet, entsteht dabei eine tolle Zusammenarbeit."

"Und dann kriegt man auch Vertrauen in die und die einem helfen."

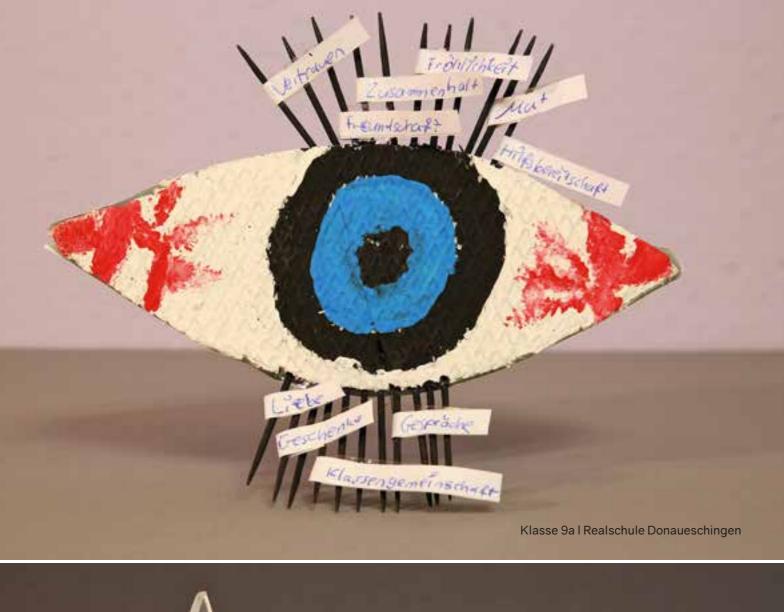














Allein gegen ein Heer, im Innern völlig leer. Keine Ruhe, nur noch Schmerz, keine Freude in meinem Herz.

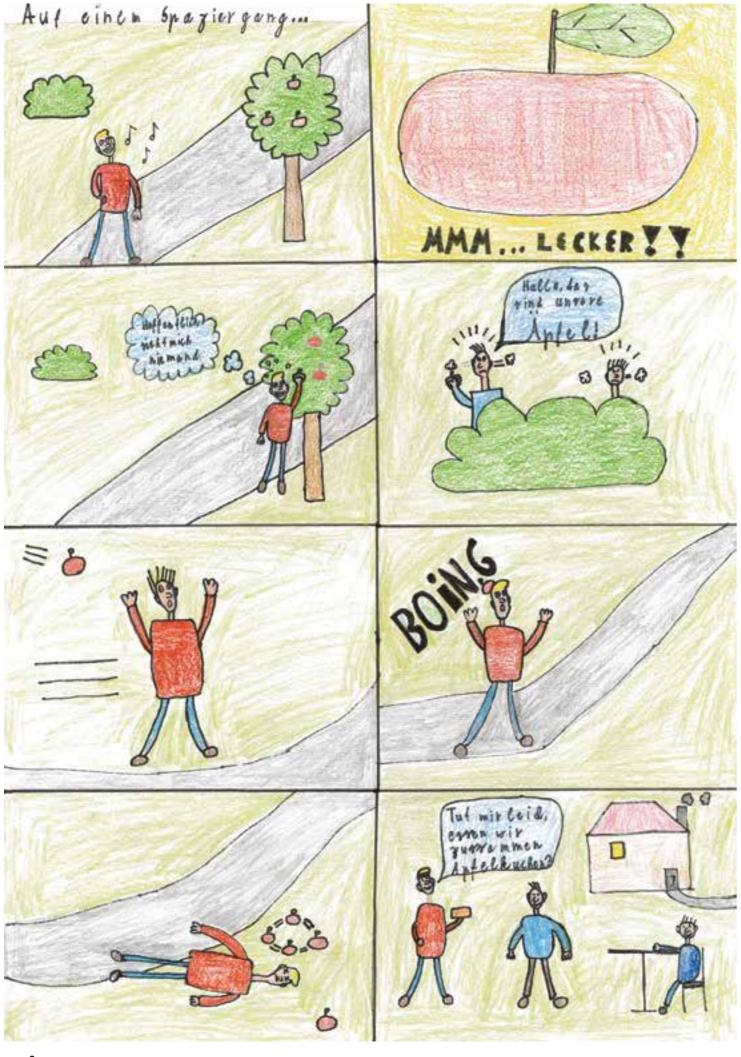
Lange Zeit nur Dunkelheit, Zeiten voller Einsamkeit. Keine Sonne mehr zu sehn' alle Freuden plötzlich vergehn'.

Niemand der zu mir hält in dieser endlos dunklen Welt. Kein erbarmen, keine Gnade keine Hoffnung auf meinem Pfade.

All das dacht ich viel zu lange Zeit hätt' ich mich doch nur befreit! Denn schließlich, als ich etwas tat, ich auf einen bessren Weg trat.

Stück für Stück ging es bergauf auf den Gipfel der Hoffnung hinauf. Und nun, da ich hier steh, ich endlich auch wieder Licht seh.

> Samantha Rhinow | Klasse 10 ARS Winnenden

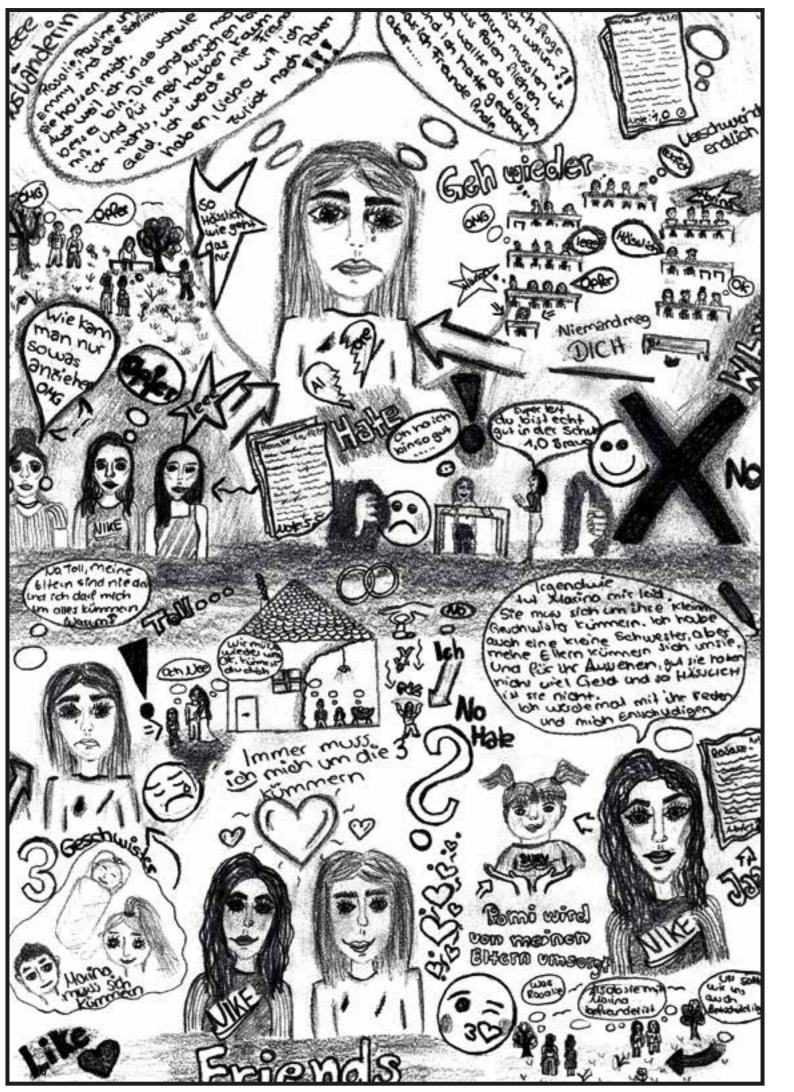








VIOLENCE based education Sarah Schmidt I Gemeinschaftsschule Schwaikheim 12





Ida Schat I Klasse 9c I ARS Winnenden



Urteil nie über Menschen, die in einer Situation stecken in der du noch nie warst.

Denn früher oder später steckst du in der gleichen Situation.



GEWALT IST KEINE LÖSUNG, MEIN TIPP AN DICH IST, ES GEHT AUCH MIT VERSÖHNUNG, DA DU AM ENDE DER SCHULDIGE BIST.

WAS BRINGT ES GEWALT ANZUWENDEN, ES IST DOCH GANZ UNNÖTIG, DU KANNST IHM AUCH EINE SCHÖNE NACHRICHT SENDEN, ABER IST ES DIE GEWALT WÜRDIG?

UNNÖTIG DER STRESS MIT DER POLIZEI, LASS IHN DOCH DIE SACHEN SAGEN, OHNE-GEWALT IST ES SCHNELL VORBEI, ÜBER DICH GEHN LASSEN UND NICHTS WAGEN.

Devrim Yilmaz Pinar I Klasse 10a





Hast du keine Freunde?

Meine Eltern haben nicht so viel Geld. Da ich noch vier Geschwister habe, reicht das Geld nicht für teure Markenklamotten.

Ich bin Mia, 14 Jahre alt und werde seit der 7. Klasse wegen so ziemlich Allem gemobbt.



Ich gehöre dem Islam an und trage deswegen ein Kopftuch, da meine Eltern aus der Türkei kommen.

Wir wohnen in einer alten, kleinen Wohnung in einem heruntergekommenem

Stadtviertel.



Ich wünsche mir, dass das Mobbing einfach aufhört.

In der Schule werde ich als Hartz 4 Empfängerin und Loser bezeichnet. Außerdem habe ich auch keine Freunde, da mich alle ekelig und hässlich finden und niemand, etwas mit mir zu tun haben will.



Du scheiß Muslimin, geh zurück in dein Herkunftsland wir wollen dich hier nicht.



"Du wirst niemals Freunde finden, so wie du bist"

(C(W)2)

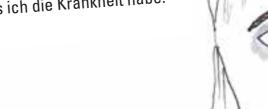
STOP

"Fass mich nicht an, sonst infiziere ich mich auch noch"



einen Vater assen, sie usgehalten, neit habe. Gemeinsom Für die Liebe

Meine Mutter hat meinen Vater und mich sitzengelassen, sie hat es nicht mehr ausgehalten, dass ich die Krankheit habe.



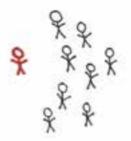
Die blauen Flecken sind von meinen Mitschülern, denen ich zu nah gekommen bin.



DEMUTIGUNGEN
DROHUNGEN
BELEIDIGUNGEN
HERABWÜRDIGUNGEN
SOH I KANEN
N MCHSTELLINGEN
AUSGRENZUNG

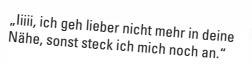
Hey, ich heiße Olivia, bin 15 Jahre alt und gehe auf ein Gymnasium. Ich werde seit vielen Jahren gemobbt, weil ich HIV infiziert bin.

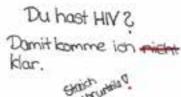
Ich habe keine Freunde, niemand möchte was mit mir zutun haben.



"Du eklige"

"Du hast die Pest"







# ENEN

Alles ist voll Schmerz, jeder verbirgt sein wahres Herz. Die einzige Lösung scheint Gewalt, die Herzen sind so furchtbar kalt.

Jeder denkt er wüsst es besser, und zieht vor Frust das große Messer. Alle denken nur an sich, und man vergisst was wirklich wichtig ist.

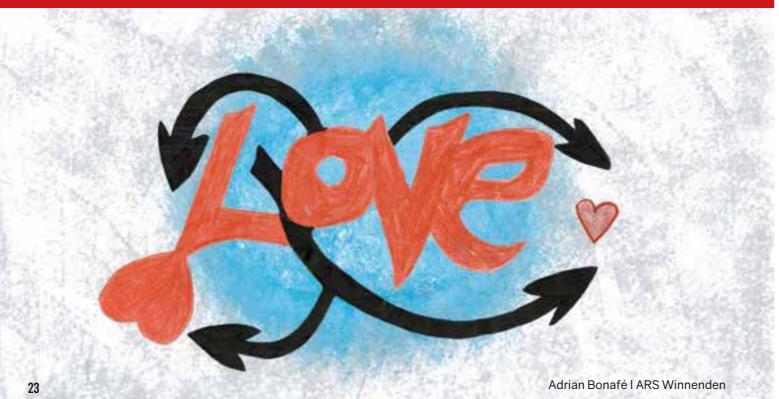
Jemand in Not, hat keine Sicht, niemand zeigt ihm das wahre Licht. Überall die dunkle Stille, und das ganz ohne Sonnenbrille.

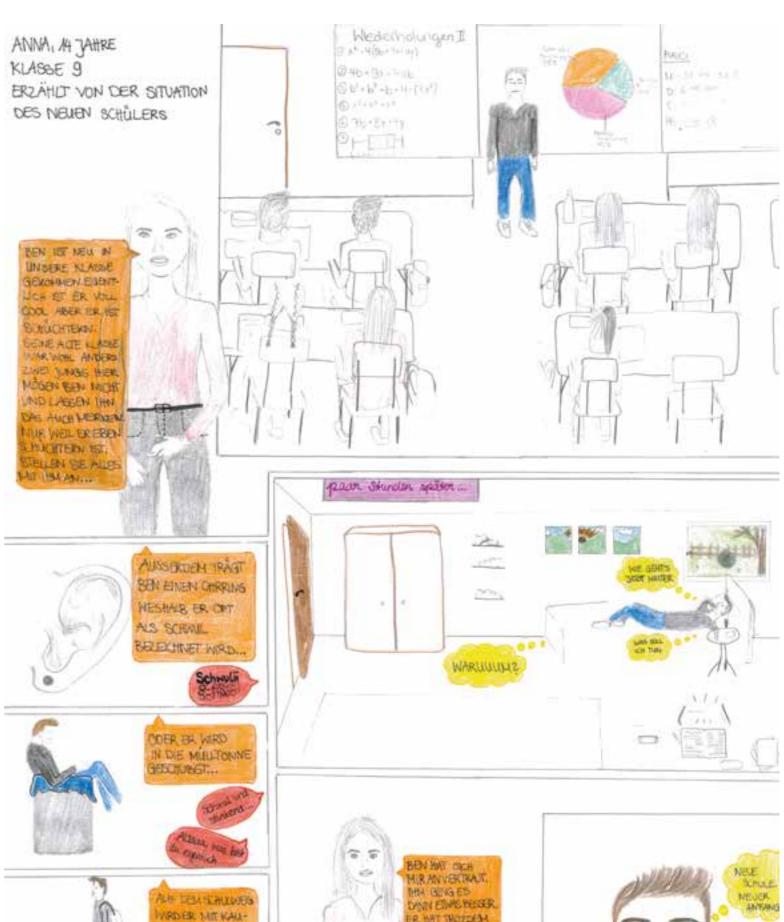
Giulia | Klasse 10a | ARS Winnenden

NUR SICH

treu Nollich kert Zuverlässigheit BEscheidenheit Hut H Armonie Freu Nde Freun Dschaft H Ilfsbereitschaft Sicherheit Wrea Tivitat Wertroll GEduld bringt uns





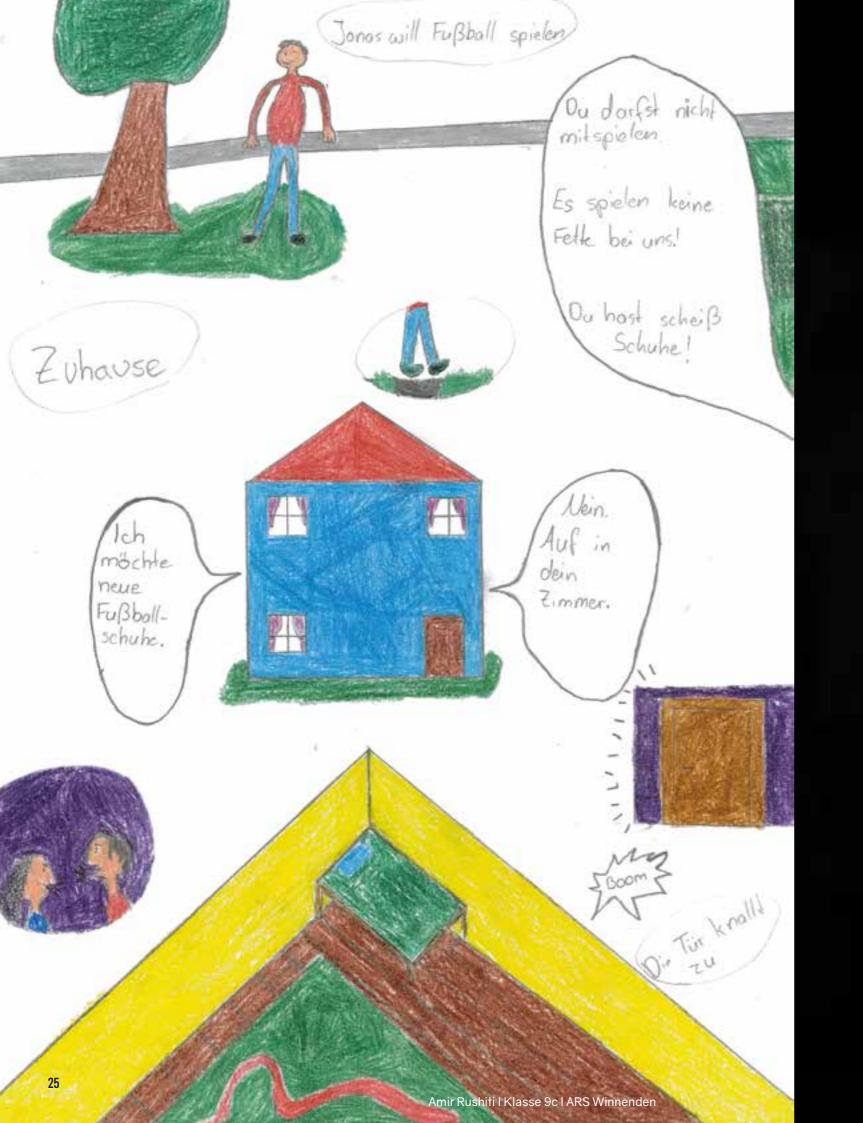




-TXXXASTS BAHANC

MARK BELEVISIT





GEWALT FIND ICH NICHT GUT, DA PACKT MICH DIE WUT!

WENN DU DICH ÄRGERN LÄSST, UND DICH DER MUT VERLÄSST, DANN KOMM ZU MIR, ICH HELFE DIR.

SEI SELBSTBEWUSST, DANN VERGEHT DEN MOBBERN SCHNELL DIE LUST!

DANN KANNST DU STOLZ AUF DICH SEIN, DENN DU MACHST DICH NICHT MEHR KLEIN.

Tamara Baur I Klasse 10a I ARS Winnenden



### "GEBÄNDIGT"

Gewaltlosigkeit ist ein großartiges Thema, zu dem man viel machen und sagen kann. Klar war es anfangs schwer, überhaupt eine Idee zu kreieren und umzusetzen, da Gewalt an sich nicht als Materie sondern als eine Art Empfinden existiert. Aber wenn man einmal richtig drin war, dann war es wiederum schwer, damit aufzuhören. Zudem hat man sich währen dieses Zeitraums mit Gewaltlosigkeit auseinandergesetzt und Vieles dazugelernt.

Die Welt wird leider nie zu einem Punkt gelangen, gewaltlos zu sein. Gewaltlos heißt nämlich auch, dass jedem Menschen sauberes Wasser und Nahrung zustehen. Der Wunsch, dass wir irgendwann zu einem Punkt gelangen, an dem die Gewaltlosigkeit die Oberhand gewonnen hat, ist für viele Menschen groß. Deshalb war uns bewusst, dass die Gewalt nicht ausgelöscht werden kann, aber dafür abgeschwächt werden konnte. Dies taten wird, indem wir der Faust die Fähigkeit nahmen, Gewalt auszuüben und sie deshalb weg sperrten.

Im Laufe des Projektes hat man sich auch mit den Mitschülern unterhalten, und so gut wie jeder hatte hier und da ein bisschen Probleme, aber durch gegenseitiges Helfen und Aufmuntern hat man es doch noch geschafft. Wir haben alle durch unsere Fehler gelernt.

Hilal Ciftci und Tolga Salioglu, Annemarie-Lindner-Schule Nagold











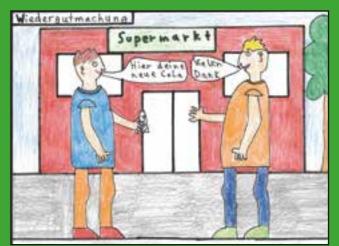


Emily Zutz I Klasse 7b I ARS Winnenden









Cubs weden se über mein Auge 00000 sagen Hort out OSER ich bonn nichts daftr Neceimonn ? Worum hilf sie STICT Hey, hor's sofort out. the select nicht besset, DOS gent ste kann nichts click nichs onlass. dafür wesen Du adnorst Thron Augen. Auceden Warrym verlealigs? sind thre augen wunder du sie Schon. Sie ist eben nett. armselig du 101a - Dosvideo schon us schidut. ant girls, wir chen Welleicht werden wir Sie tut mir echt. Freundinnen Danke das du mir geholfen Ich weiß afcht, ab ich das nach tänger ausgehalten hätte. Das hat bisher noch niemonal für mich genacht ? Danke, ich bin gerode echt allichtich. Ja Wor gerne.

Was werden sie sogen ?

Werden sie mich mögen ?

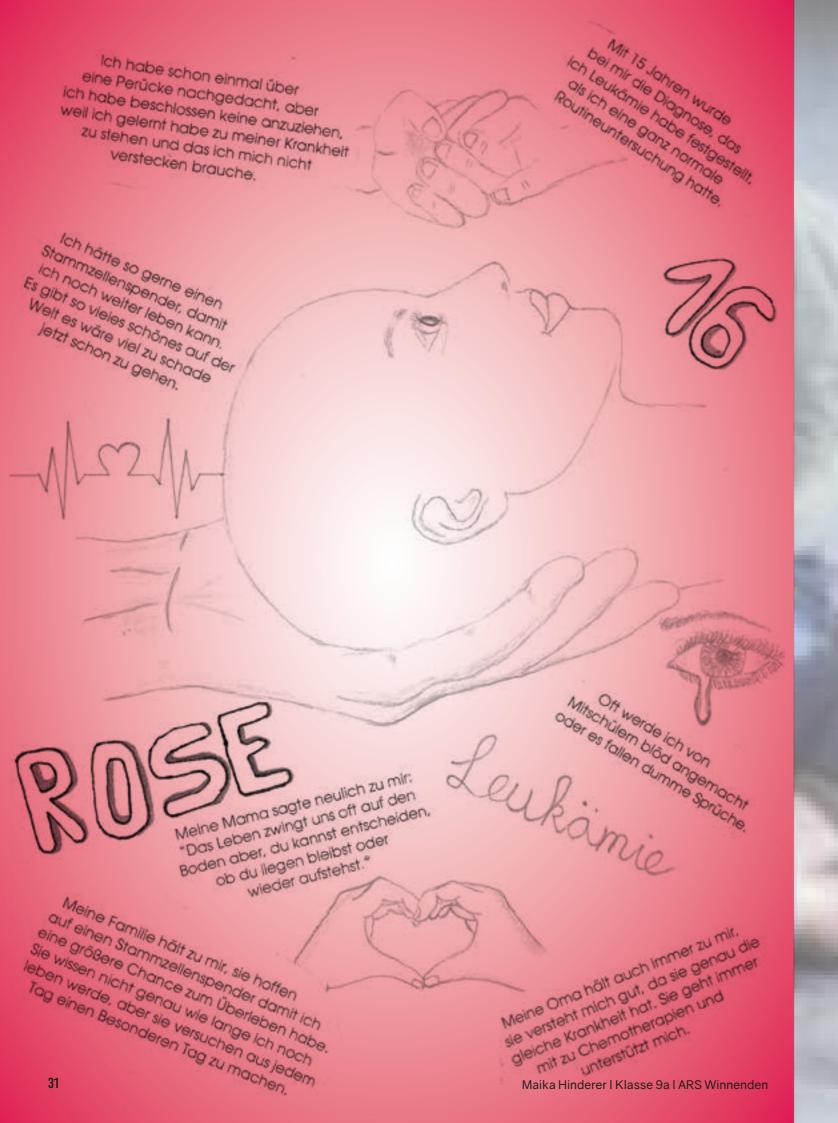
Werde ich Freunde finden

Weden meine Eltern entläuscht sein

Catherine ist 17 Jahre alt und hat zwei verschiedene Augen.

Dutch dos Mobbing und obnaturen Job ihres Valers Liehen sie um. Catherine muss auf eine neue Schule. Dach da verändert sich erstrich nichts, olenn =====

Hannah Reitze I Klasse 9a Realschule Donaueschingen



### OB REICH ODER ARM

## JEDER IST GLEICH VIEL WERT

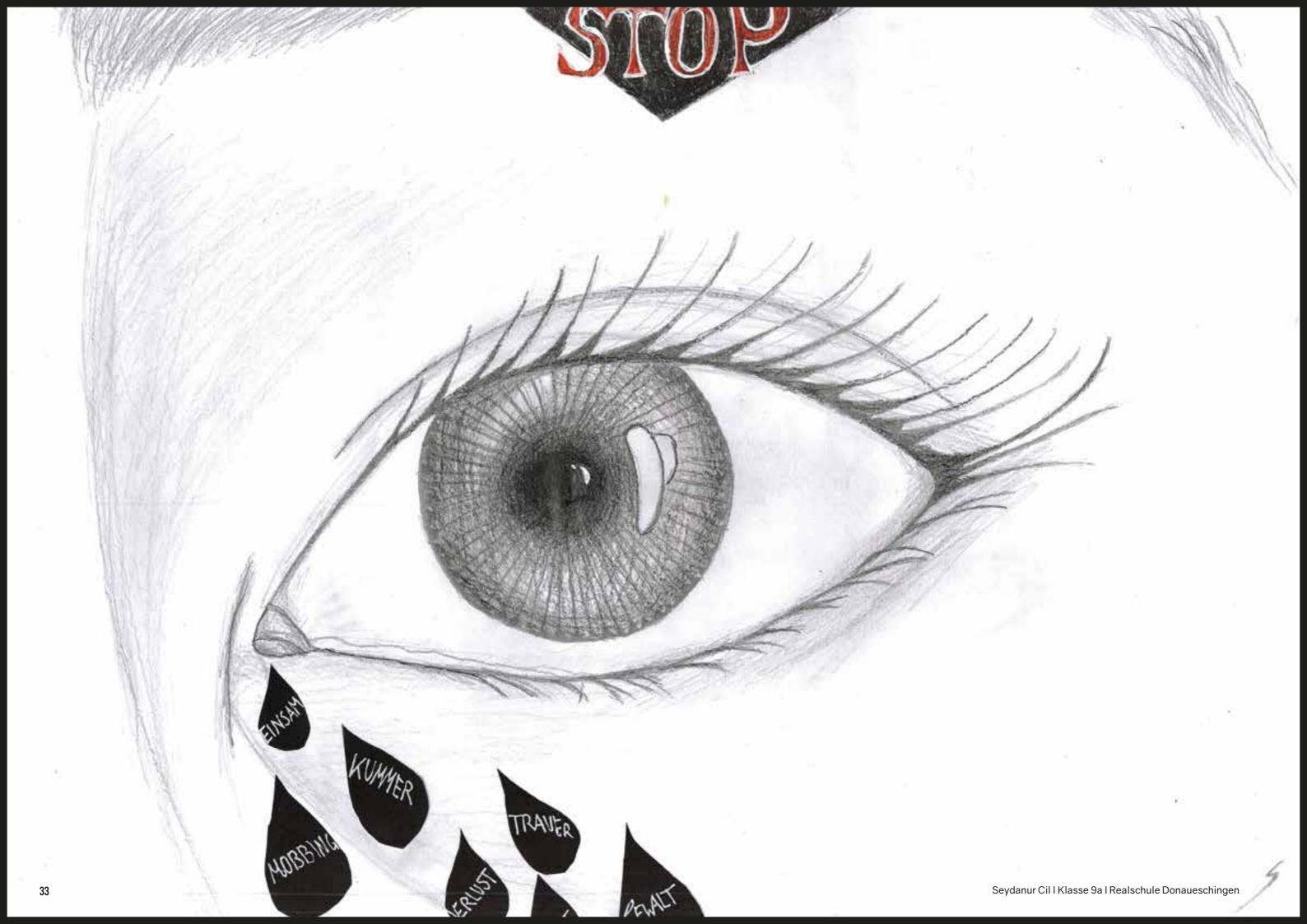
An einem kalten verschneiten Wintertag, saß in einer Gasse, nah dem Stadtzentrum Berlins ein dünner, halbvergungerter Junge neben einer umgekippten Mülltonne und suchte verzweifelt nach Nahrung. Trotz der hohen Mauern war es in seinem Versteck bitterkalt. Seine Klamotten, welche nur aus Tüchern und Stofffetzen bestanden, wehten stark im Wind und seine Lippen waren blau vor Kälte.

Zur selben Zeit stieg ein wohlerzogener Junge aus einer schwarzglänzenden Limousine, welche ihn geradewegs vor eine große
prächtige Villa kutschiert hatte. "Auf ein Neues", seufzte dieser
genervt. Seine Klamotten waren edel und nur aus dem besten
Material. Er stapfte durch den hohen Schnee in die Villa hinein.
Dort wartete seine Mutter, ebenfalls hochwertig gekleidet, auf
ihn. "Adrian, es ist schon vier Uhr , wo warst du denn so lange?",
wollte diese nun von ihm wissen. "Der Klavierunterricht ging
heute ziemlich lange." "Naja jetzt bist du ja da, aber beeile dich
jetzt, Vater ist schon ganz bleich vor Sorge.", seufzte sie und
begleitete ihn dann in den Speisesaal.

Währenddessen hatte der arme Junge ein stück Brot zwischen dem Müll gefunden. Es war steinhart, doch das hielt ihn nicht davon ab, gierig hinein zu beißen und schmatzend herunter zuschlingen. Traurig ließ er sich nun in einen Müllberg fallen und so stark er auch dagegen ankämüfte, begann er leise zu weinen.

"Wo warst du denn solange, Adrian? So geht das wirklich nicht.", blaffte ihn sein Vater sauer an. Adrian dachte, er höre nicht recht, immerhin ging es um den Klavierunterricht, den ihm sein Vater aufgezwungen hatte "Ich habe es echt satt, dass ihr immer so über mich bestimmt, ich bin ja wohl alt genug, um das selbst zu entscheiden.", rechtfertigte sich Adrian und rannte wütend aus dem Speisesaal, bevor er sich seine Jacke überzog und aus der Villa rannte. Da er nie allein draußen war, verlief er sich schnell. Schwer atmend lief er in die nächste Gasse, um Schutz vor dem nahenden Schneesturm zu suchen. Plötzlich bemerkte er ein leises Rascheln und er drehte sich ruckartig um. Hinter ihm saß, nur in Fetzen gekleidet, ein Junge, der ihn verwundert anblickte. "Oh, hallo", sagte Adrian schüchtern und sein Herz klopfte ihm bis zum Hals. "Ich wollte dich nicht stören.", fügte er mit zitternder Stimme hinzu. Adrian wollte gerade gehen, da drehte er sich noch einmal zu dem Jungen herum. "Hast du denn kein Zuhause?", fragte er vorsichtig. "Nein", flüsterte der Junge. Adrian setzte sich nun zu dem Jungen und legte ihm seine dicke Winterjacke über. "Wie heißt du denn?", fragte er nun sicherer. "Johnny", erwiderte dieser.

Die Zeit verstrich und die beiden wurden, im Laufe der nächsten Monate, beste Freunde, jedoch erzählte Adrian seinen Eltern nie von Johnny. Eines Tages aber lud Adrian ihn zu sich nach Hause ein und stellte Johnny seinen Eltern vor. Die waren erst skeptisch, doch sie schlossen ihn immer mehr ins Herz. Sie liebten Johnnys ruhige, liebevolle Art. So kam der Tag, an dem sie ihn adoptierten und er sogar ein eigenes Zimmer bekam. Und sie merkten, dass es überhaupt keine Rolle spielt, wie viel Geld man hat oder wie man aussieht, denn am Ende ist jeder gleich viel wert.



## FASSADEN

# Ich bekam die Nachsicht, auf die ich seil Slunden wartele im Dunkeln. Und dem Inhalt nach zu beurteilen, wusste ich sofort, was sie bedeutete.











### Jasmin-Rachel Schrednitzki Annemarie-Lindner-Schule Nagold









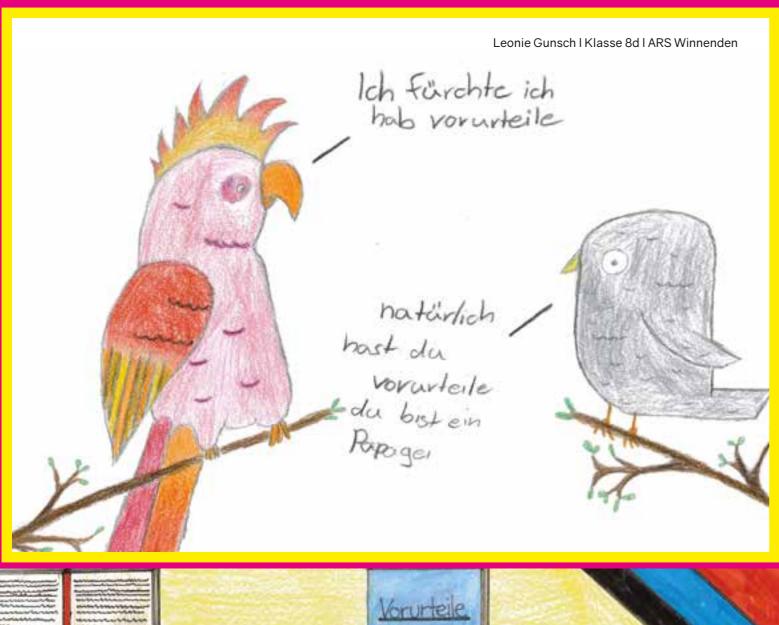
Familie und Freunde zu verlieren tut weh.

Doch ist das denn vermeidbar? Könnte man in einer besseren Welt, die Leute, die einem wichtig sind, vor Gefahren besser schützen?

Wie wäre diese "besser" Welt denn? Ohne Gewalt? Ohne Hass? Ohne Vorurteile?

Ohne Fassaden?

35



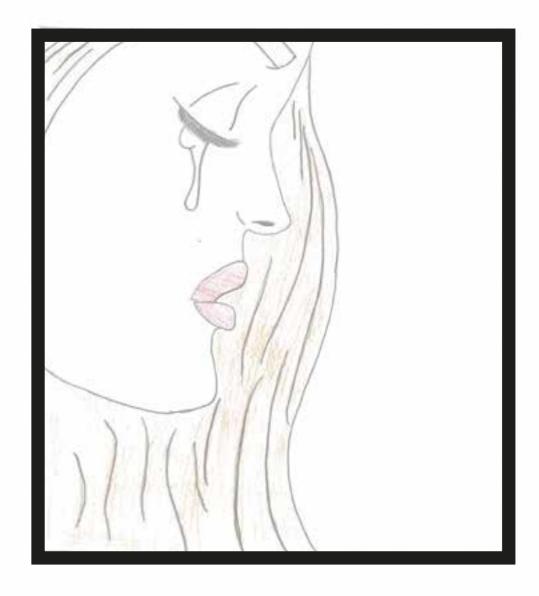
Section 19 Control 19



Beurteile einen Menschen nicht nach dem wie er aussieht; wie ein Buch das man nicht gelesen hat; sondem wer er im innersten ist.

Melanie Becker I ARS Winnenden

## Durch Vorurteile entstehen Vonflikte, durch Uonflikte entsteht Gewalt und Gewalt macht Menschen Laputt 8



### "DON'T KILL! PLANT ROSES!"

Man hat die Chance mit seinem Kunstwerk ein Mehr-Sein auszudrücken, indem man diesem Werk eine Bedeutung verleiht. Ich zum Beispiel konnte durch mein Werk sogar genau zwei Dinge verdeutlichen, die gegen Gewalt sind. Zum einen gegen die Gewalt an sich, durch Kriege und Waffen verkörpert, zum anderen gegen die Gewalt der Umweltverschmutzung und Vermüllung des Planeten, unserer eigenen Heimat.

Dies konnte ich erreichen, indem alle Materialien, die durch mein Kunstwerk recycelt bzw. geupcycelt wurden, nun einen höheren Sinn haben: Nämlich eine Botschaft zu vermitteln.

Zu dem möchte ich eine makabre Situation anmerken. Ich hatte durch das Projekt technisch gesehen die Möglichkeit schulintern, während des Unterrichts eine effektive Waffe herzustellen. Gerade wenn man in Schulen vermeiden möchte, dass Gewalt herrscht, sollte man auch darauf achten, dass man nicht die Möglichkeit hat, eine gefährliche Waffe, wie ein Messer, herzustellen. Zum Zeitpunkt nach der Vollendung vom Bauteil des Messers für das Projekt, war die Klinge fähig, jemanden zu verletzen, da die Spitze spitz genug war. Auch wenn dies eine Notwendigkeit zur Fixierung im Holzblock gewesen war, war dies zu dem Zeitpunkt trotzdem eine Waffe. Ich möchte damit Ihr Denken und Reflektieren anregen.

Robin Brückner, TG J2, Rolf-Benz-Schule Nagold







En poor Toge nachdem ich das gesehen halte, passte ich beim Fahrred flahren nicht gut auf und hatte deswegen einen Unfall. Mein Arm. Bein und mein Kießer war gebrochen und dedürch dess mein Kießer gebrochen war konnte ich 3 Monate nicht richtiges und nicht viell essen und habe

o denn deswegen sehr elogenommen.



Froherwar ich dick und habe mich nicht um mein Aussehen gekümmert, deswegen wirde ich immer gemobbt

0

Der erste Schultag war wie

ain Traum für mich, ich wurde von

allen beachtet und es wurden sogar

Fotos von mir geschossen und ich markte dass ich direkt eine viel stärkere



Mich hatt sagar mein Schwaim angesprachen und haben dann immer mehr zusemmen unternammen haben uns variable und warn denn zusommen ...

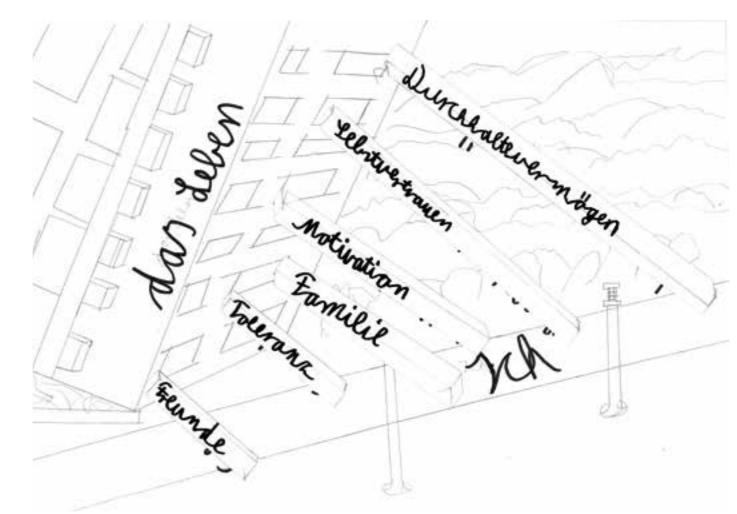


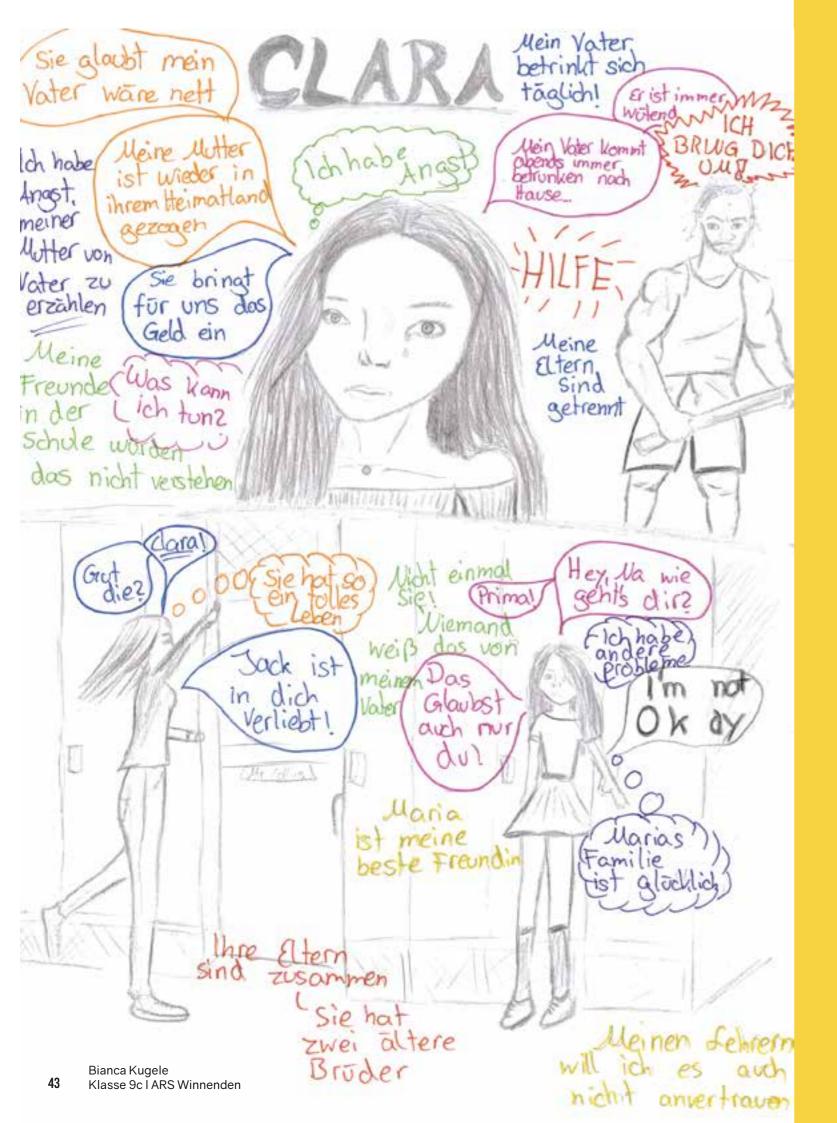
wow

ich habe sie fast nich eitent, das stell ich erstmel auf instagram.



Klasse 9a I Realschule Donaueschingen





VERSTÄNDNIS HILFSBEREITSCHAFT MUT LOYALITAT FREUNDE SICHERHEIT RÜCKSICHTNAHME OLERANZ WERTVOLL FREUNDLICHKEIT VERTRAUEN REUE HOFFNUNG ZUVERLÄSSIGKEIT





Es klingelt, alle gehen in die Pause. Sie spielen, nur Gustav macht nicht mit. Lisa sagt: "Der Gustav ist dick, der darf nicht mitspielen." "Ja genau", ruft Felix. Die Kinder spielen weiter. Da sagt der Dicke: "Ich will auch mitspielen!" "Nein du darfst nicht mitspielen, du bist zu fett!", ruft Annalena.

Jetzt klingelt es und alle gehen rein. Gustav geht in seine Klasse. Auch die anderen gehen mit. Timo schubst ihn gegen den Tisch und Tom lacht ganz laut. Gerade kommt die Lehrerin. Sie ruft: "Tom, auf deinen Platz und sei still!" Es ist Mathe, aber alle Kinder denken noch daran wie sie Gustav geärgert haben. Die Lehrerin sagt: "Die Hausaufgaben sind auf der Seite 16 die Nummer 4, 5 und 6. Jetzt klingelt es und die Schule ist aus.

Grundschule Winnenden-Höfen



Am nächsten Tag ist in der zweiten Stunde Deutsch. Danach ist Pause. Lisa, Timo, Tom, Annalena, Felix und Paul spielen Fange. Dann schreit Lisa: "Gustav darf nicht mitspielen!" "Nein Lisa", rufen alle anderen, "er darf heute mitspielen!" Gustav freut sich und alle anderen auch. Nun gehört er auch dazu.

# WAS HEISST EIGENTLICH GEWALTLOSIGKEIT?

Ist die Welt gewaltlos, wenn alle Maschinengewehre, alle Panzer und alle Pistolen stillstehen? Wenn keine maschinellen Waffen mehr funktionieren würden, dann würden Messer oder Äste als Waffen verwendet. Nein, die Welt wird nicht gewaltlos wenn alle Panzer stillgelegt werden. Gewalt kann nicht nur durch Waffen oder Fäuste ausgeübt werden. Wenn auch alle Waffen schweigen, kann Gewalt noch immer durch Worte und Gesten ausgeübt werden. Die seelische Gewalt wird meistens unterschätzt. Man kann mit Worten genauso Leben zerstören wie mit einer Waffe. Worte können vielleicht sogar noch schlimmer sein. Denn sie zeigen keine äußerlichen Wunden. Man merkt nicht ob man getroffen hat oder nicht und macht einfach weiter. Nicht nur Beleidigungen sondern auch kleine Worte oder Gesten können, auf lange Sicht hin Leben zerstören. Man kann dies unter dem Begriff "Mobbing" zusammenfassen.

Ja, auch Mobbing ist Gewalt! Wenn das alles nicht sein würde, wenn keine Beleidigungen mehr ausgesprochen, alle Waffen stillstehen würden und es allen Menschen auf der Welt gut ginge und niemand unterdrückt werden würde, dann wäre die Welt gewaltlos. Das heißt aber auch, dass alle Menschen sauberes Trinkwasser und Nahrung zusteht – so viel wie sie brauchen, um gut leben zu können. Auch dass kein Mensch seine Macht missbraucht und alle Menschen gerecht behandelt werden. Erst wenn jeder Mensch glücklich ist, ist der Traum der gewaltlosen Welt in Erfüllung gegangen.

Jasmin Stieb 10c

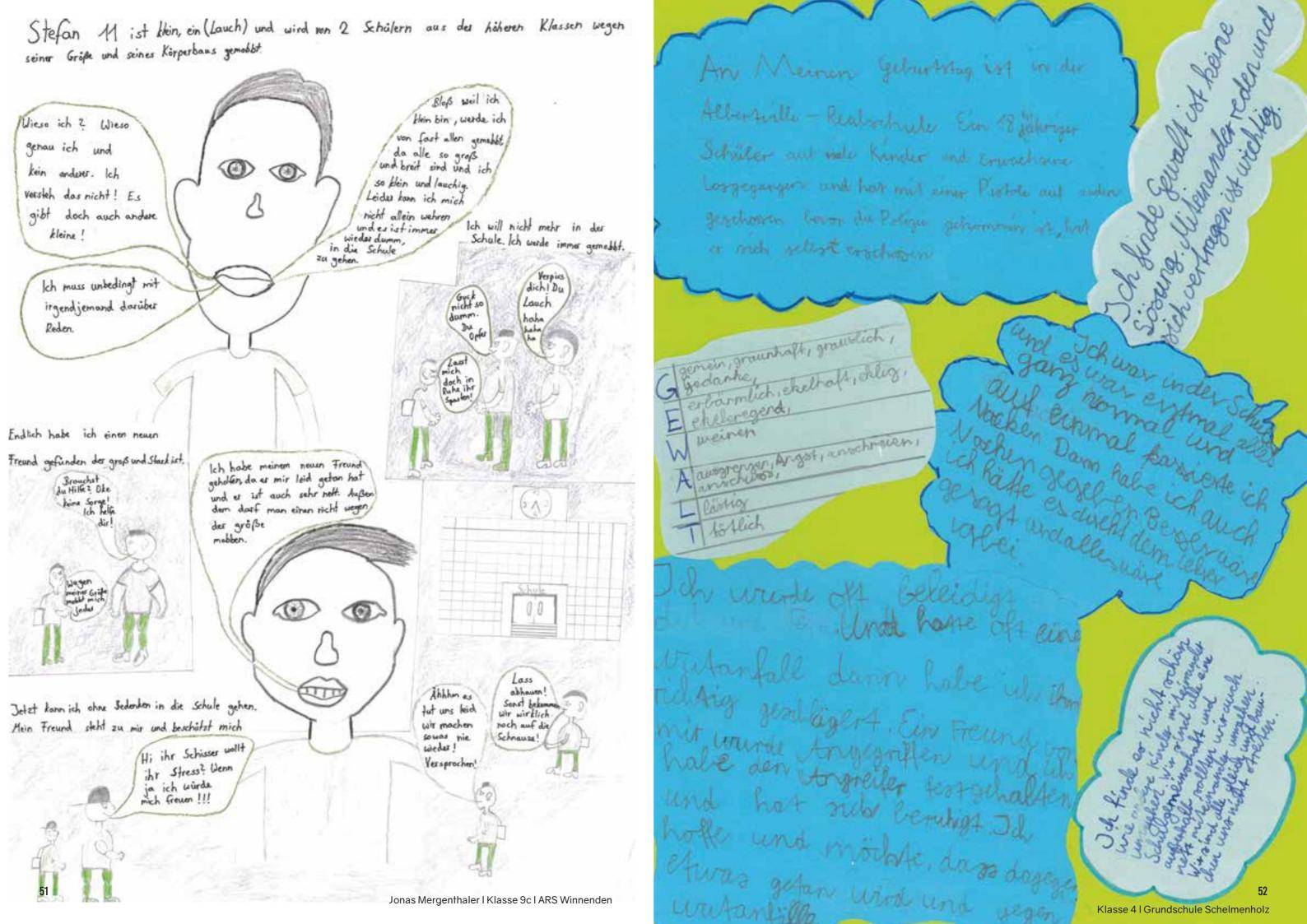




# Say NO!! to bullying!



Bullied people get depressed, have fear and many other problems in their live!!!!





39

Denken ist schwer,
darum urteilen die

Jedes Wort ist ein Vorurteil Jeder Mensch hat Vorurteile.

Nur weil ich
Ausländer bin
heißt das nicht, class
ich Gewalt will.

Jedo Sicht im anderen nur sovel, als er selbst sicht.

Nur weil ich eine

Candere Hautfarbe habe, bin ich Wein Schlechterer/besserer Wensch

Sie sehenmeine Klamotten, Sie sehenmeine Frisur, und sie bilden und sie bilden sich ein, mich zu kennen ohne mich jemals kennengelernt zu haben Sie meinen mich 20 kennen, doch wissen Nichts über meine Vergangenheit.



Leute uteilen nach dem Aussehen, and nicht nach Charakter.

Vorus sails

Sind Gadonbean

Der

Umman



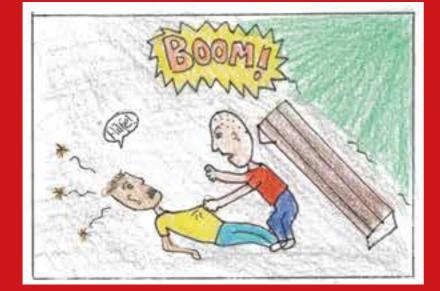


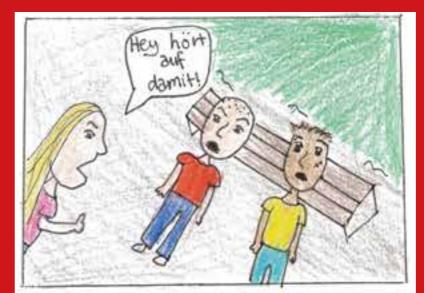


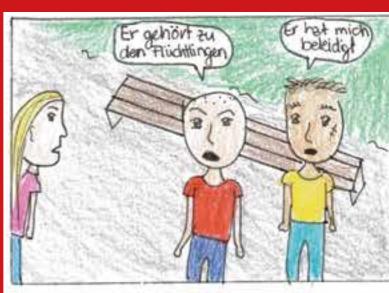






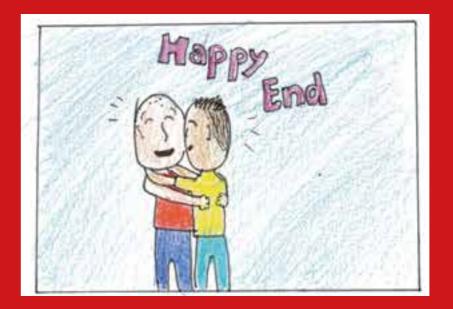




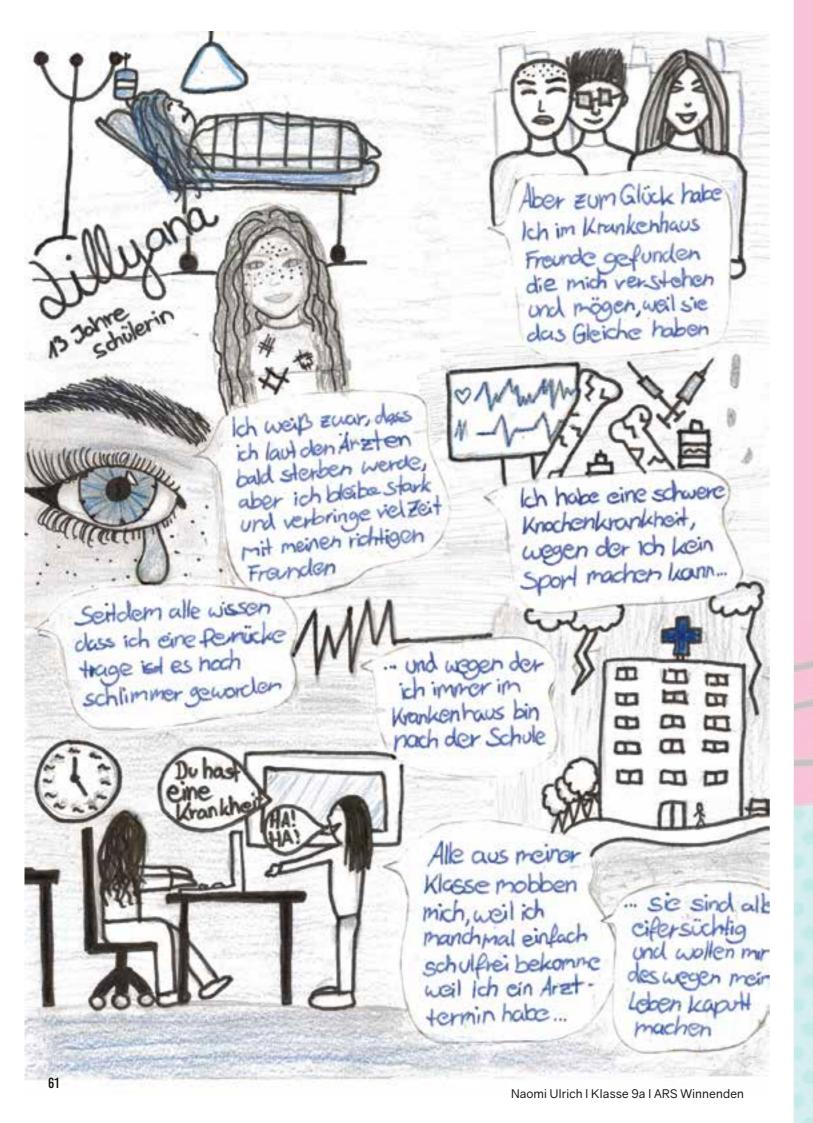






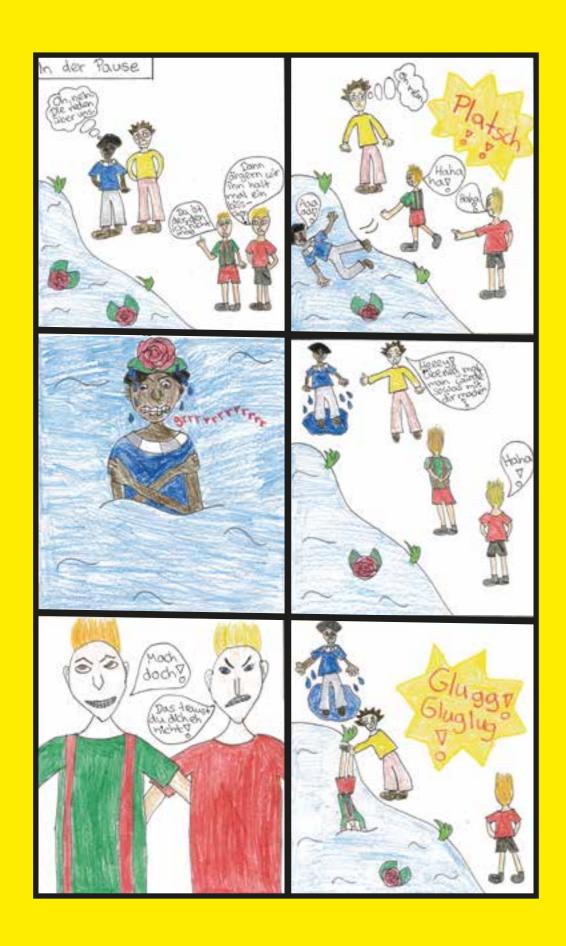


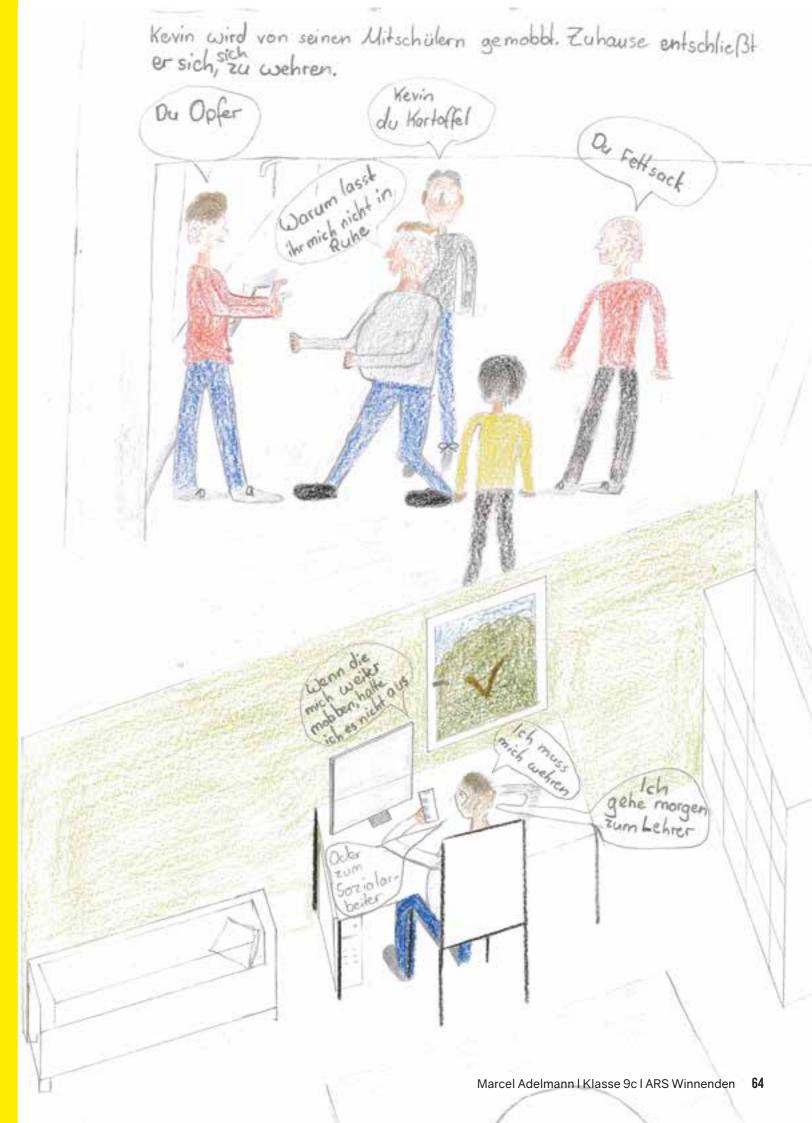




Nur weil ich eine Dry, heißt das picht, dass ich keine RECHTE paben?











Wo erlebst du Gewalt?





Wie reagierst du, wenn du Gewalt siehst?





Wie kann ein friedliches Miteinander an der Schule gelingen?







65

### DUMMHEIT KOMMT VOR DEM SCHRECKEN (PARALLELGEDICHT ZUM "ZAUBERLEHRLING" VON GOETHE)

### **GESCHWISTER SCHOLL REALSCHULE WINNENDEN**

Ich sitze allein im Wohnzimmer

Zombies liebe ich sehr!

und schaue ins Magazin rein –
ein Horrorfilm – juhu – ab 18, also schlimmer.
Da kommt die Mama und sagt: "Du bist ab jetzt allein.
Du guckst mir keinen Horrorstreifen,
sonst schläfst du mir heut' Nacht nicht ein,
weil all die Monster nach dir greifen,
ich werd' bis Mitternacht zu Hause sein!"
Laber, laber,
keinen Horrorstreifen...
hör' ihr Keifen...
bin kein Baby mehr!
Aber, aber ...

Scheiß egal, was Mama sagt.
Er kommt kurz nach zehn.
Ich schalte den Film an, weil ich ihn mag.
Schnell noch in die Küche geh'n.
Ich bin doch kein Baby mehr!
Hole Haribo, Chips und 'ne Monsterdos'...
Los Fernbedienung komm schon her!
Kurz nach zehn - endlich geht's los!
Laber, laber,
keinen Horrorstreifen...
hör' ihr Keifen...
bin kein Baby mehr!
Aber, aber ...
Zombies liebe ich sehr!

Ganz fasziniert sitze ich da.
Halte das Monster in der Hand und zittere gespannt –
es ist ja wirklich gruselig – ja!
Und alles andere als uninteressant!
Doch bald tropft der Schweiß mir von der Stirn,
ich sehe Zombies in die Augen,
speichere alles in meinem Gehirn
und fange an, an sie zu glauben.
Laber, laber,
keinen Horrorstreifen...
hör' ihr Keifen...
bin kein Baby mehr!
Aber, aber ...

Zombies liebe ich doch nicht so sehr!



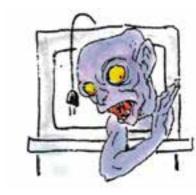


Ojemineee – ängstlich ziehe ich den Stecker.
Hätte ich doch nur auf Mama gehört!
O nein! Jetzt schlägt auch noch 12 der Wecker.
Mama ist sicherlich empört!
Plötzlich kommt eine schaurige Gestalt,
sie steigt blutrünstig aus der Glotze raus!
Jetzt wird mir vor Angst ganz kalt.
Ich bin ja ganz allein zu Haus!
Nein, nicht länger
kann ich's lassen,
will die Fernbedienung fassen,
drück auch noch auf Aus.
Ach, nun wird mir immer bänger,
der Geist kommt dennoch raus.

Ich lasse mich doch nicht von Monstern erschrecken!
Es ist nur ein Traum! Ich bin ALLEIN im Raum!
Doch wer soll mich jetzt nur wecken?
Bin mir sicher! Oder? Es ist doch ein Traum?
Licht an! Hell im Raum!
Bekomme einen Riesenschreck!
Sehe überall Monster, vor dem Mund haben sie Schaum.
Und denke: "Hoffentlich sind die bald weg!"
Will's am Ende
gar nicht lassen,
will mich fassen,
will mich spalten,
muss meine Hände
vor die Augen halten!

Seht, da kommen sie schon wieder!
Wollen sie sich nun auf mich werfen? Hässlich!
Und es wird mir immer übler!
Ich fühl' mich einfach nur grässlich!
Ich halte mir die Augen zu
und mache mich ganz klein.
Sie machen immer wieder: "Buh!"
Ich pinkle beinah in die Hose rein.
Wehe! Wehe!
Riesengeister!
Zombiemeister!
Wollen mich erschlagen!
Was ich hier sehe,
ich kann es nicht mehr ertragen!

Ich liege auf dem Sofa
voller Angst und Schreck,
hör' die Mama mit dem Mofa,
da ist die Furcht fast weg.
Mama schimpft richtig,
doch die Geister sind weg.
Ihr zu folgen ist wichtig!
Ich weiß, denn jetzt habe ich den Dreck!
Zombies! Geister!
"Hättest du auf mich gehört,
wärst du jetzt nicht so verstört!
Monster sind noch nichts für dich.
Scheibenkleister!
Vielleicht hörst du mal auf mich!"









67 Vielleicht norst du mai auf mich!"



### **Geschwister-Scholl-Realschule** Winnenden - Filmprojekt



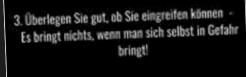
Jeder kann etwas gegen Gewalt tun!

1. Schätzen Sie die Situation richtig ein! - Was passiert gerade?

-----

Wer ist der Täter, wer das Opfer?

2. Verständigen Sie die Polizei (Notruf 112)!

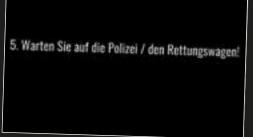




4. Mehrere Helfer haben bessere Chancen













IMOVIE on GSR FR.M resources THE GSEFILM PRODUCTION IN TRANSMISSION BUT IMOVIE IN GSR run. **GEWALT** REGSE TEAM THE PATRICK, JAN TO DANIEL, SIMON TOS, DAVID TUNES -- MATTI, OG -- DANIEL, JAN -- REGIE TEAM -- GSR



# **Pausenengel**



Ein Projekt der Schulsozialarbeit an der Grundschule Schelmenholz

Hallo, wir sind die Pausenengel der Grundschule Schelmenholz in Winnenden, wir besuchen die 4. Klasse. Seit Ende der 3.Klasse werden wir von unserer Schulsozialarbeiterin und unseren Klassenlehrkräften auf die Aufgaben als Pausenengel vorbereitet.

Als Pausenengel ist es uns wichtig, dass alle Kinder eine gute Pause haben und kein schlimmer Streit passiert. Dazu sammeln wir Müll auf dem Pausenhof ein, geben Spielsachen raus und sind als Sanitäter mit Verbandsmaterialien unterwegs und verarzten kleinere Verletzungen.

Auch auf unserem Pausenhof gibt es immer wieder Streit und Gewalt. Wir wollen erzählen, welche Erfahrungen wir mit Gewalt in der Schule gemacht haben.

2 Jungen aus Meiner Klasse streiten sich. Von einem war sogar das T-shirt zerissen! Sie hatten viele Kratzer. Die Lösung war ein Gespräch mit den Eltern.

Joh habre Erlebt, dass ich blawe Flecken
hatte. Joh hatteauf ein mal Angst in
die Schule zu kommen. Ein Kind hat
mich geschlagen. Er hat mit villen Kindern
Probleme gehabt. Er ist zum Glück
weg aus unserer Schule und kann
andere Kinder nicht mehr verletzen

# 3700 WOUSENGS



SCOOL

# Corurteile







# Geh deinen Weg





Ich halle bei recht großen Streitereien Geholfen. Ich habe mich auch ein mal geschlagen ich halfe mal ein blauer Auge, aber es hat sich geregelt. Es war danach aller gut.

Schlägerei und bei Luricken helfen.

Misteiander Afreisen und schupsen dalei helfen.

Misteinander andere Kinderärgern. Bei Fusball
Misteinander andere Kinderärgern. Bei Fusball
Misteinander andere Kinderärgern. Bei Fusball
spieler gefault worden. Joh finde Gewalt ist

spieler gefault worden. Joh finde Gewalt ist

spieler gefault worden. Joh finde sewalt ist

spieler gefault worden

was in gewalt? nobben.

Was inde migeln mobben.

Schlagen oder andere sind

schlagen oder Sachen sind

gelährlicke Sachen

schlagen, tresen, fetzen dundrücke un doose worser ragen

Als ich einmal mit
meinen Freundinnen gespielt
habe sind uns 4 Jungs begegnet
die uns beleidigt und gedemüligt
haben wir haben sie ignoriert
und sind einfach weitergelaufen
dann haben sie gemerkt dass es
keinen Sinn hat unz zu belästigen
und haben aufgehort. Klasse 4
Grundschule Schelmenholz

Treunde

Hubsch

Kummer

Fett Depressionen

Angst

Allein

Selena Munteau l Klasse 9a Realschule Donaueschingen

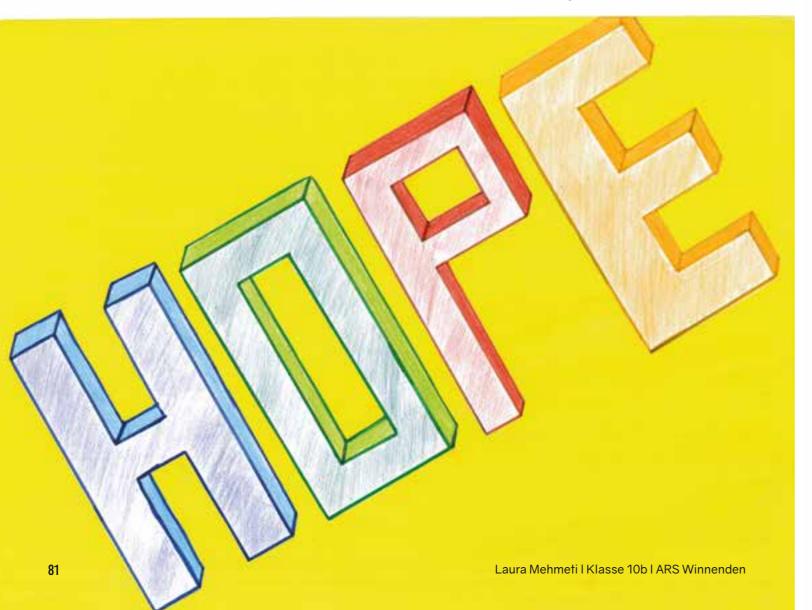
Dumm

# 1.5 million people are getting bullied each year



MAKE A DIFFERENCE
Say no to violence!

Nico Schlegel I Klasse 9b I ARS Winnenden







Mit meinem Bild möchte ich drei Arten von Gewalt aufzeigen und den Menschen die wegsehen damit die Augen öffnen. Die drei Arten für die ich mich entschieden habe ist die poltisch-wirtschaftliche Gewalt, die psychische und die physische Gewalt. Für viele steht heutzutage die poltisch-wirtschaftliche Gewalt im Vordergrund, da unsere Medien ein großes Augenmerk auf den Krieg in Syrien legen. Wir haben in Deutschland das Glück nicht direkt mit dieser Art von Gewalt betroffen zu sein. Dabei hat wohl jeder von uns, ob direkt oder indirekt, schon mal psychische oder physiche Gewalt erlebt. Es gibt verschiedene Arten von körperlicher Gewalt, sei es häusliche Gewalt oder Gewalt gegenüber unseren Mitmenschen.

Auch Mobbing hat in den vergangenen Jahren immer mehr zugenommen, es reicht allein schon eine Beschimpfung oder ein unüberlegter Spruch um jemand innerlich zu verletzen. Mit dem Spruch in der Mitte möchte ich alle auffordern zu handeln und nicht wegzuschauen. Manchmal reicht ein einfaches Kompliment um jemanden einen Funken Hoffnung zu geben. Und vielleicht. Vielleicht dann haben wir es geschafft, dass die Person sich öffnet und um Hilfe sucht. Egal ob er die Gewalt ausführt oder er Opfer der Gewalt ist.

Violeta Sadikaj I Kaufmännische Schule Offenburg











# **Grundschule Hertmannsweiler 3.+4. Klasse**





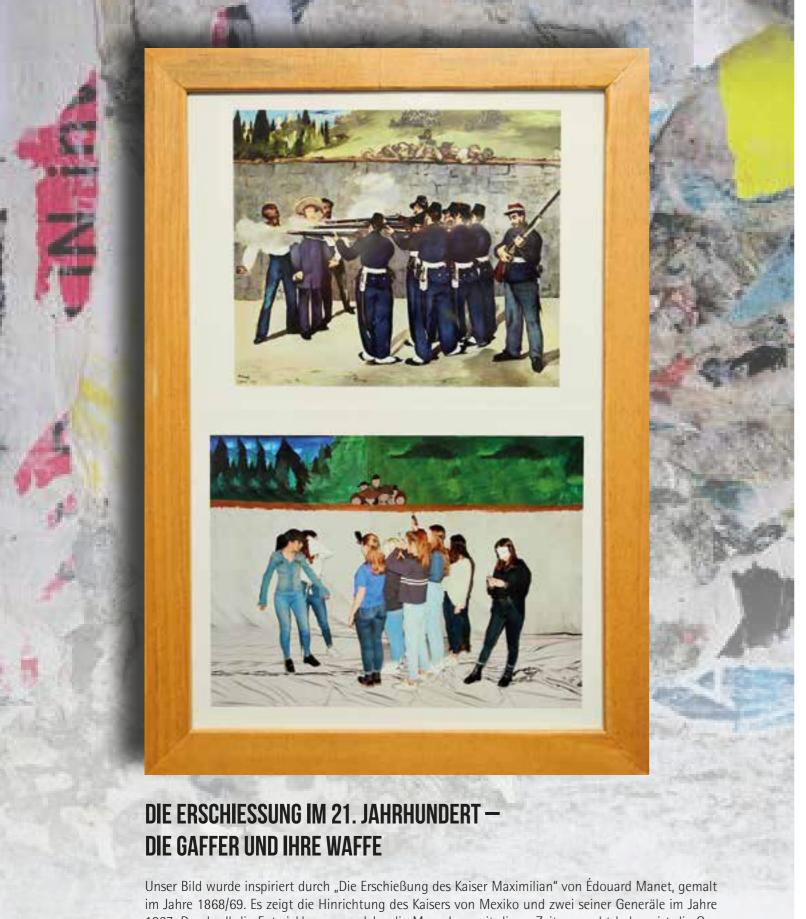










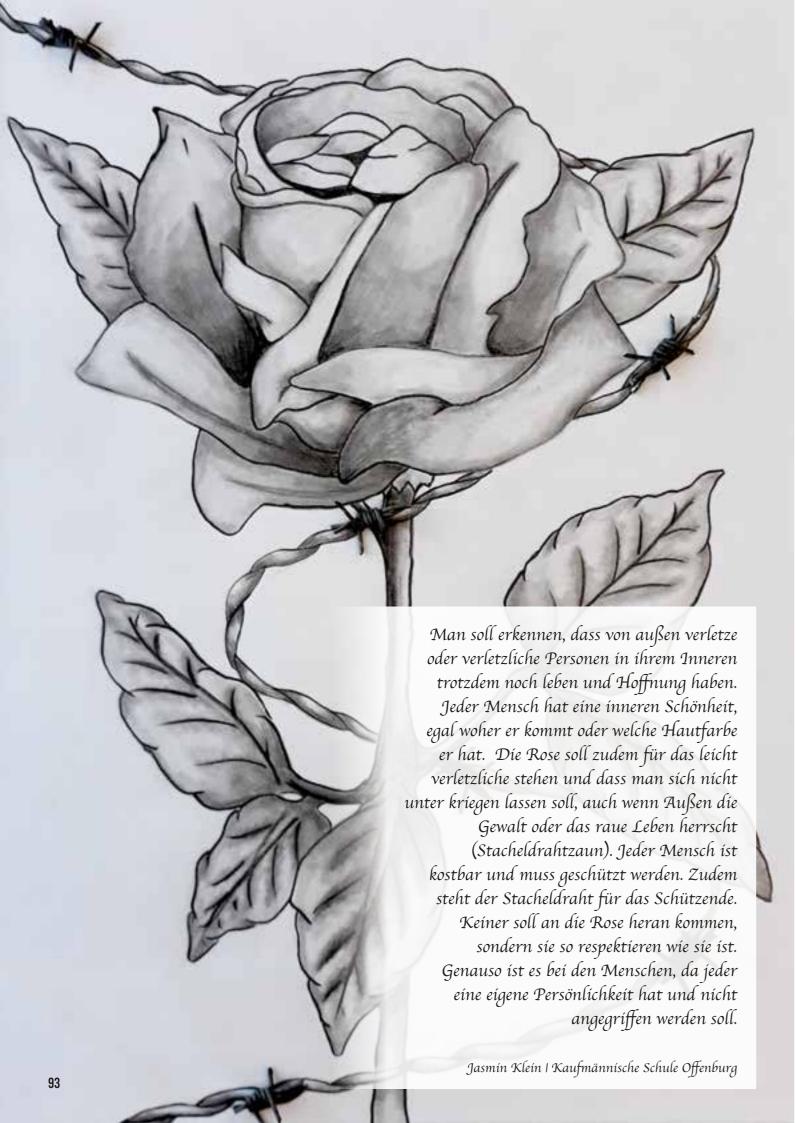


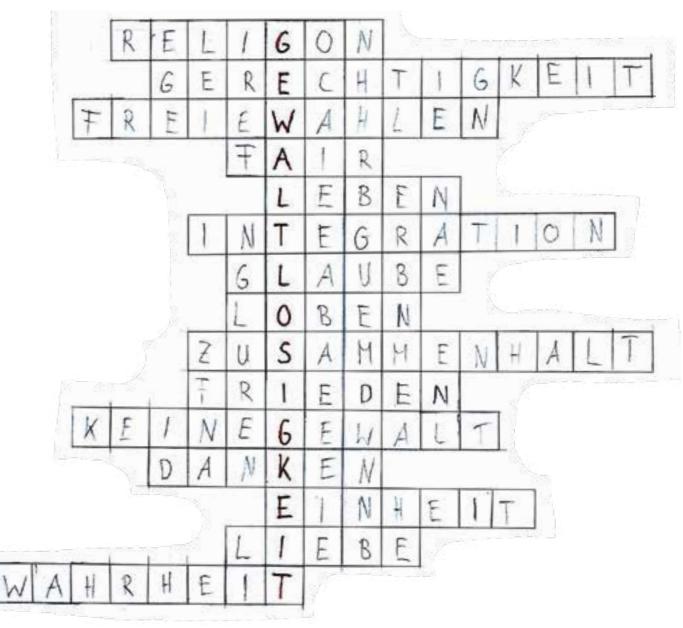
Unser Bild wurde inspiriert durch "Die Erschießung des Kaiser Maximilian" von Édouard Manet, gemalt im Jahre 1868/69. Es zeigt die Hinrichtung des Kaisers von Mexiko und zwei seiner Generäle im Jahre 1867. Durch all die Entwicklungen, welche die Menschen seit dieser Zeit gemacht haben, ist die Gewalt leider nicht weniger geworden und hat sogar an neuen Dimensionen gewonnen. Gewalt drückt sich nicht immer durch Waffen aus. Bezogen auf unsere Zeit, das 21. Jahrhundert, haben wir uns dazu entschieden als Gewaltform das Internet und das Cyber-Mobbing zu wählen, welche zu dieser Zeit sehr präsent sind. Die Masken stehen für die Anonymität im Internet. Oft verursacht das Bloßstellen im Internet zwar keine physischen Verletzungen, aber dafür nicht weniger schlimme psychische Verletzungen,

unterstützt durch unzählige Menschen, welche, wie die Menschen auf der Mauer, einfach nur zusehen.



Die Gewalt bleibt, doch die Waffen ändern sich.





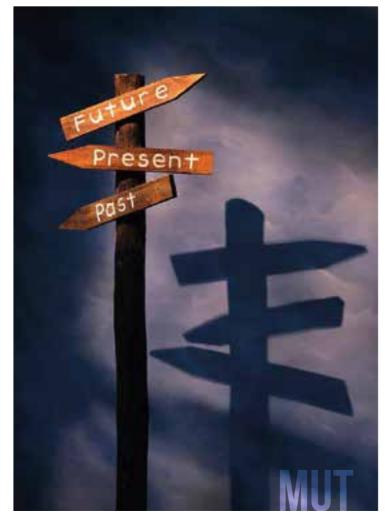
Lukas Hanle I 10c

### GEDENKKÄRTCHEN ALS JÄHRLICHES RITUAL

Ein religiöses Brauchtum aus dem Mittelalter bestand darin, dass man kleine Gebetskärtchen mit Bildern ("Andachtsbildchen") von besonderen Ereignissen und bekannten Personen sammelte, von freudigen Anlässen oder Jubiläen, aber auch von traurigen Momenten und Abschieden. Ein Gebets- oder Gesangsbuch diente dabei oft als Aufbewahrungsort und trug häufig auch zu deren Verschönerung bei. Die Kärtchen sollten immer wieder an die Ereignisse erinnern, um ihrer zu gedenken und sie zu verarbeiten. Sie schenkten nicht selten Glück und Freude, gaben meist Zuversicht und Hoffnung, dienten zur Ermahnung und Orientierung und spendeten, vor allem in schwierigen Zeiten, Beistand und Trost sowie den ersehnten Schutz und Segen.

Bereits seit dem ersten Gedenktag am 11. März 2010, nach dem schrecklichen Amoklauf eines ehemaligen Schülers an der Albertville-Realschule in Winnenden, griff die damals neu entwickelte ökumenische Schulgemeinschaft (ÖSG) die Idee eines "Gedenkkärtchens" auf, in Anlehnung an die früheren christlichen Andachtsbildchen. Zusammen mit den Religionslehrkräften der ÖSG und der Schulleitung, suchten Schülerinnen und Schüler der Albertville-Realschule nach geeigneten Motiven und Texten für die Herausgabe eines "Gedenkkärtchens" zum jeweiligen Jahresgedenktag. Es sollte nicht die Erinnerung an diese Schreckenstat wachhalten, sondern ein Mahnmal und ein Aufruf sein, sich für ein friedliches Miteinander einzusetzen und gegen die Gewalt an unseren Schulen und in unserer Gesellschaft zu kämpfen. Jeder und jede Einzelne sollte angesprochen und mit dieser Form des ständig begleitenden Gedenkkärtchens immer wieder daran erinnert werden. Die Gedenkkärtchen werden bis heute, 10 Jahre nach der Tat, bei jeder Gedenkfeier in der Schuleverteilt, sowie bei den ökumenischen Gedenkgottesdiensten und in verschiedenen Einrichtungen in Winnenden und Umgebung. Viele warten jedes Jahr wieder gespannt auf das neue Motiv des Gedenkkärtchens und freuen sich auf den begleitenden Text, der sowohl an die schmerzlichen Erinnerungen denken lässt, aber auch stets Mut und Hoffnung für jeden neuen Tag gibt.

Heinz Rupp, Religionslehrer und Schulseelsorger der Albertville-Realschule Winnenden











#### "Gewalt ist keine Lösung"

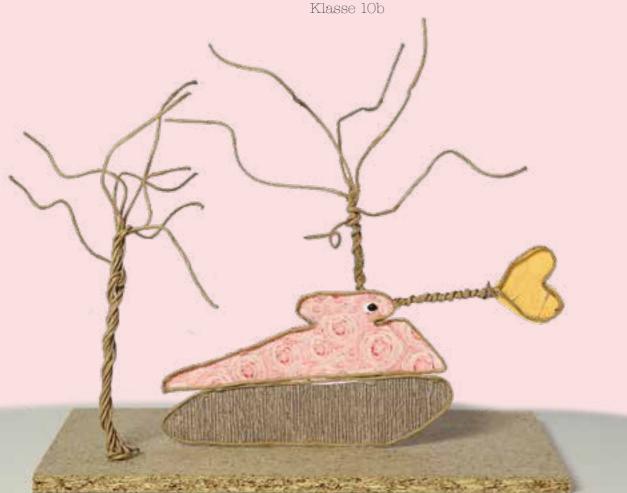
Wie würde die Welt ohne Gewalt aussehen? Wäre es möglich in einer Welt ohne Gewalt zu leben? Vermutlich nicht. Jede Auseinandersetzung mündet irgendwann in Gewalt. Ein Leben ohne Gewalt ist quasi unmöglich, da wir Menschen versuchen, vieles mit Gewalt zu erreichen. Zum Beispiel Krieg – Krieg gibt es, weil jemand versucht seine Macht auszuüben oder um mehr zu besitzen, als man schon hat. Darunter leidet dann meistens die gesamte Bevölkerung.

Und warum mobben Menschen andere Menschen, wegen ihrem Aussehen, oder weil sie etwas nicht können? Niemand ist perfekt und man sollte sich lieber an die eigene Nase fassen, bevor man auf andere Leute zeigt. Gewalt war schon immer ein großer Teil unserer Welt. In der Zeit von Martin Luther King zum Beispiel, wurden schwarze Menschen gewaltsam unterdrückt, nur weil sie

anders aussahen als die weißen Menschen. Martin Luther King's Traum war zum Beispiel, dass eines Tages in Alabama kleine schwarze Jungen und Mädchen die Händeschütteln mit kleinen weißen Jungen und Mädchen, als Brüder und Schwestern. Leider wurde dieser Traum meiner Meinung nach noch nicht erfüllt. Schwarze Menschen erhalten noch immer kritische Blicke. Und warum werden unzählige Menschen wegen ihres Glaubens ausgerottet? Wenn wir Menschen uns nicht mit Gewalt begegnen würden, sondern mit Liebe und Zusammenhalt, wären die Menschen fröhlicher und die Welt besser. Wir sollten Menschen nicht ständig kritisieren, sondern sie so akzeptieren wie sie sind, denn wir selbst wollen auch Akzeptanz.

Behandle andere so, wie du selbst behandelt werden willst!

Mareike Kleemann,



# UMGANG MIT GEWALT ALBERTVILLE REALSCHULE WINNENDEN



Die Figur entschuldigt sich, da es einen Streit gab. Sie denkt, dass Schlagen und Beleidigen nichts bringt, weshalb sie lieber über das Problem spricht und die Lösung findet sich zu entschuldigen.

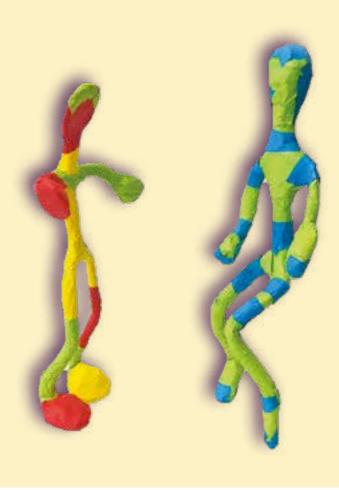
Jerome Eckstein

Meine Figur zeigt, dass man einen Streit mit einer Umarmung, anstatt mit Gewalt, beenden kann. Man sollte "Hand in Hand" arbeiten und zusammenhalten.

Jannika Scheid

Meine Figur zeigt, wie sie sich ohne Gewalt abreagieren kann. Sie sitzt gemütlich da und hört ihr Lieblingslied, um sich zu beruhigen.

Nele Herzog



Klasse 3 I Grundschule Winnenden-Höfen



Meine Figur zeigt, dass sie, bevor sie gewalttätig wird Yoga macht. So kann sie sich entspannen und vergisst, was in ihrer Umgebung passiert.

Nick Holzwarth

Unsere Figuren sollen darstellen, wie sie mit Gewalt umgehen können. Die eine Figur versucht die andere anzugreifen, doch diese sagt ganz klar "STOPP" und verhindert somit Gewalt.

Nada El Aamri, Dicle Tilki



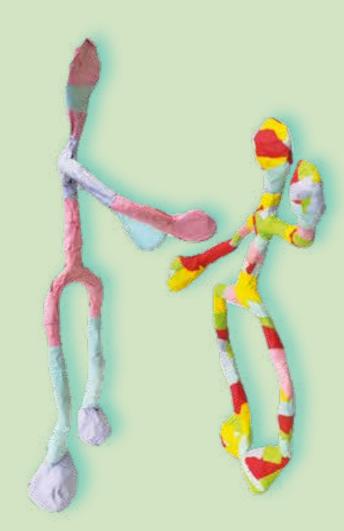


Meine Figur zeigt, dass sie gerade tanzt, weil sie das befreit und beruhigt und sie sich so vor einem Streit oder Prügel retten kann.

Ronja Riedel.

Ich tanze, um meine Wut oder meinen Kummer zu vergessen. Denn Gewalt ist keine Lösung.

Lilly Merz



Zwei Figuren geraten in Streit und eine möchte diesen verhindern. Sie positioniert sich zwischen die zwei Streitenden, damit sie sich nicht verletzen.

Kay Holzwarth , Ole Knödler, Panagiotis Paliakoudis



# **Das Mobbing-Opfer**



Am ersten Schultag kam ich neu in die Schule. Da waren drei Mädchen und ein Junge, die habenmich gemobbt. An meinem Geburtstag war es am schlimmsten, denn sie haben gesagt, dass ich hässlich und fett wäre. Am nächsten Tag kam eines der Mädchen zu mir und entschuldigte sich bei mir. Die anderen drei kamen und fragten: "Warum entschuldigst du dich bei ihr?" Sie antwortete: "Weil, ähm…, weil sie meine Freundin ist! Okay?!" Sie nahm mich an die Hand und sagte: "Komm, wir lassen die!" Als ich am nächsten Tag in die Schule ging hat mich keiner mehr gemobbt! Ich war sehr glücklich, denn die drei kamen und entschuldigten sich ebenfalls.

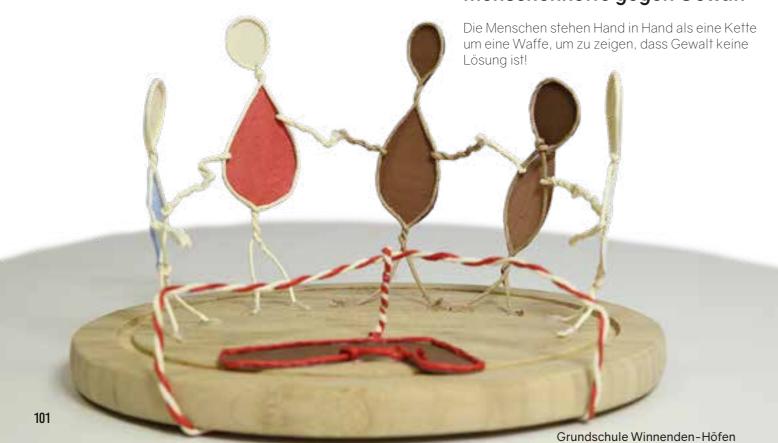
Elsa Pnishi, Veronika Bitjukow, Melina Chatzisavvidou, Anila Bajrami und Baris Yanac Klasse 6a



Es ist besonders feige jemanden zu treten, der schon am Boden liegt. Ein Check ist ein Zeichen der Freundschaft und Versöhnung.

Fabian Haas und Ziya Muhtar Klasse 6a

## Menschenkette gegen Gewalt





Bei einem Fußballspiel eskaliert die Situation. Der Mittelfeldspieler bekommt vom Schiedsrichter grundlos die rote Karte. Er wird wütend und will auf den Schiedsrichter losgehen, wird aber von einem Mitspieler zurückgehalten.

# Soziales Kompetenztraining...

...Angebot für Klassen, um die Klassengemeinschaft zu stärken und spezifische Themen gemeinsam zu bearbeiten.

## Hallo,

ich bin Brunhilde und seit dem Schuljahr 2018/2019 Schulhund an der Albertville Realschule. Bei vielen Projekten gegen Gewalt darf ich dabei sein. Diese hier finde ich am coolsten, da die Kinder mit viel Freude einen guten Umgang gegen Gewalt lernen...

Ich helfe meinen SchulsozialarbeiterInnen in Winnenden auch bei verschiedenen Aufgaben. Eigentlich bin ich nur für die Albertville Realschule zuständig aber manchmal mache ich auch Ausflüge an die anderen Winnender Schulen.

## Heldenausbildung...

...stärkt SchülerInnen selbstbewusst auftreten zu können.

## Kickfair...

...SchülerInnen der weiterführenden Schulen coachen GrundschülerInnen mit Fairplay-Regeln bei einem Fußballprojekt.

## WIR-Projekt...

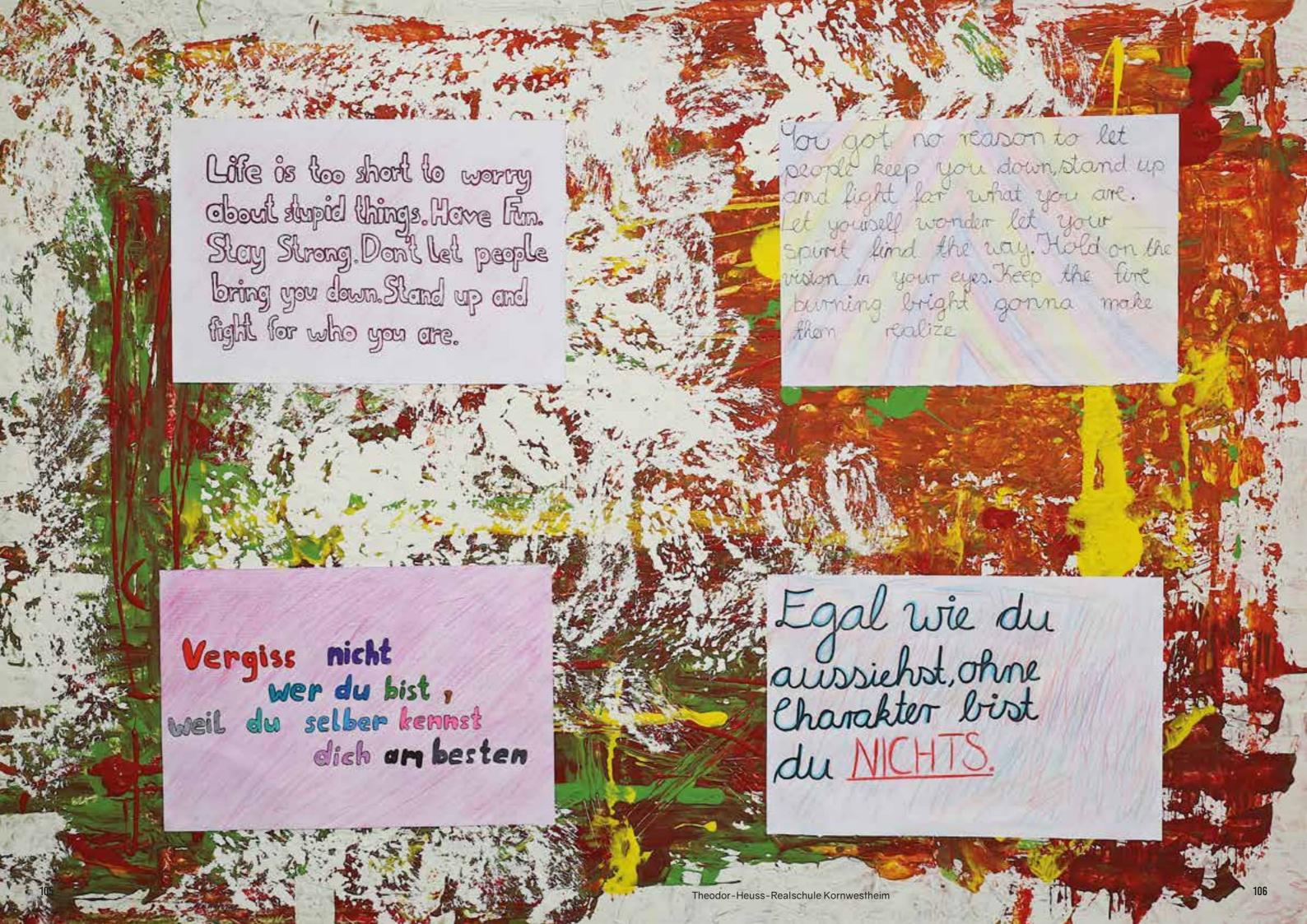
...ist für Grundschulen und in Kooperation mit dem Aktionsbündnis gegen Gewalt an Schulen und Theaterpädagogen, um das Thema Gewalt spielerisch aufzuarbeiten.

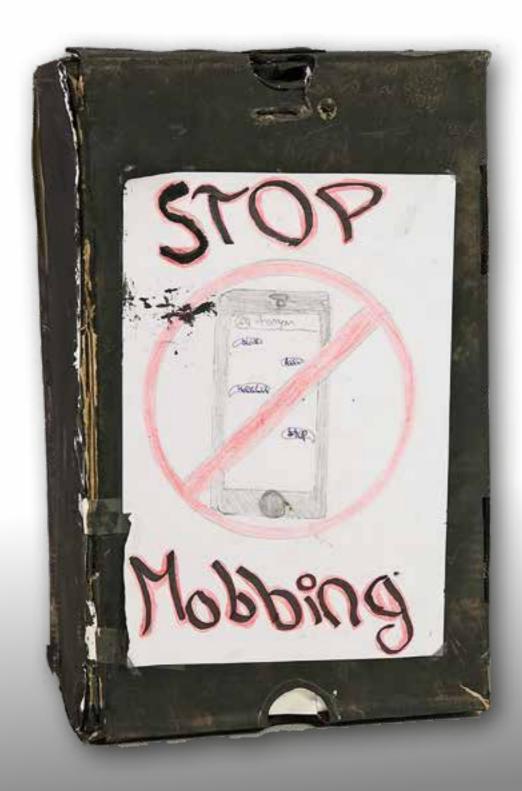


# Schulsozialarbeit Winnenden

# Wilde Pause...

...faires rangeln und raufen mit konkreten Regeln, um sich auszupowern.

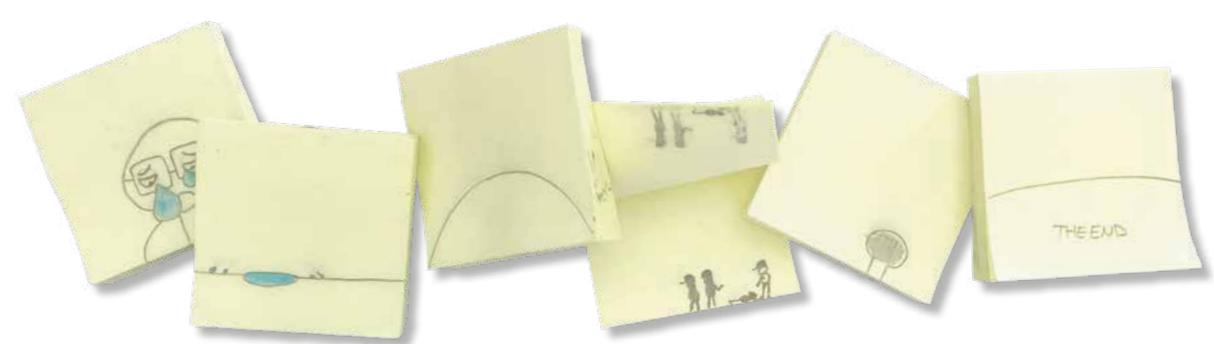






# "Wer zuletzt lach, lacht am besten"

(Daumenkino)



#### Block 1:

Zu Anfang wird das Problem veranschaulicht, nämlich Cyber-Mobbing. Deshalb werden in einem Chatfenster Beleidigungen geschrieben gegen den Hauptcharakter. Daraufhin wird der Hauptcharakter traurig und fängt an zu weinen.

#### Block 2:

Im zweiten Block wird die Traurigkeit durch die Träne verdeutlicht, die die zweite Szene einleitet. Die Träne ist Hauptbestandteil des zweiten Blocks. Diese Träne fällt auf den Boden herunter.

#### Block 3:

Aus der Träne im Block 2 entsteht eine kleine Pfütze. Von der linken Seite kommt der Hauptcharakter und tritt in die Pfütze. Er läuft dann nichts ahnend weiter, jedoch kommt von der entgegengesetzten Seite der Cyber-Mobber, der ihm im Block 1 schon mit Mord gedroht hat. Der Cyber-Mobber rennt ihm nun hinterher, um ihn zu schlagen.

#### Block 4:

In diesem Block wird die "Jagd" aus einer anderen Perspektive dargestellt. Man sieht nun die Jagd für kurze Zeit von vorne, danach wieder von der Seite. An dieser Stelle gibt es ein typisches Pause-Zeichen "II", weil der Hauptcharakter gerne von diesem "Theater" eine Pause haben will. Dieses Pause-Zeichen fällt herunter wie der Wunsch nach einer Pause. Aus diesem Pause-Zeichen entstehen zwei Jungs, die Mittäter sind. In der nächsten Szene wird der Hauptcharakter ins Gesicht geschlagen, daraufhin liegt er auf dem Boden.

#### Block 5:

In diesem Block steht der Hauptcharakter auf, nachdem er geschlagen wurde und fängt an, über seine größte Leidenschaft nachzudenken, da "Gegengewalt" nichts bringen würde. Seine größte Leidenschaft ist der Sprechgesang, und deshalb hat er vor, etwas mit seiner Stimme zu bewegen.

#### Block 6:

In diesem Block geht es um die Aufnahme eines Songs. Durch die Aufnahme vergisst der Hauptcharakter was passiert ist und ist glücklich darüber, dass er mit seiner Stimme etwas bewegen kann und wird.







Kastenschule Winnenden 112

# DER LOWE WE MAUS

EINE MAUS GERIET EINEM LÖWEN IN DIE FÄNGE ...





# Wir möchten DANKE sagen

Unserer besonderer Dank gilt allen großen und kleinen Menschen, die SaVe tatkräftig unterstützt haben. Ohne ihren Einsatz wäre dieses Projekt nicht zustande gekommen.

Für die Umsetzung gilt unser Dank den vielen aktiven und engagierten Lehrerinnen und Lehrern, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeitern der Kaufmännischen
Schulen Offenburg, Hardtschule Durmersheim, Schulsozialarbeit Grundschule
Hertmannsweiler & Grundschule Birkmannsweiler, Annemarie-Lindner-Schule
Nagold, Theodor-Heuss-Realschule Kornwestheim, Realschule Donaueschingen, Grundschule Winnenden-Höfen, Albertville Realschule Winnenden,
Geschwister-Scholl-Realschule Winnenden, Hans und Sophie Scholl Gymnasium
Ulm, Grundschule Schelmenholz, Rolf-Benz-Schule Nagold, Kastenschule
Winnenden, Grund- und Realschule Villingendorf.

Vielen Dank auch an Sandra und Jürgen Sommer, die uns für die Fotoaufnahmen ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt haben.

Für sein außerordentliches Engagement und seinen ausdauernden Einsatz bedanken wir uns bei Sven Kubick, dem Rektor der Albertville Realschule Winnenden, der unermüdlich Mundpropaganda für SaVe betrieben hat.

Unser herzlicher Dank gilt zu guter Letzt dem MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT BADEN-WÜRTTEMBERG, das dieses Buch durch seine finanzielle Unterstützung erst ermöglicht hat.



1. Auflage 2019© Stiftung gegen Gewalt an Schulen

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Stiftung gestattet. Das gilt auch für Vervielfältigungen und die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

#### Herausgeber

Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden Stiftung gegen Gewalt an Schulen Wallstr. 28 71364 Winnenden

#### **Impressum**

Projektleitung: Andreas Söltzer Fotoaufnahmen: Hans-Martin Fischer Layoutgestaltung: KerlerKommunikation, Fellbach Druck und Veredelung: Gress Druck, Fellbach Printed in Germany







#### Herausgeber:

Stiftung gegen Gewalt an Schulen Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden Wallstr. 28 71364 Winnenden

Telefon: 07195-589570 Fax: 07195-589571 E-Mail: info@stiftung-gegen-gewalt.de Internet: www.stiftung-gegen-gewalt-an-schulen.de